

# **POLITISK ORIENTERING den 15. oktober 2015**

Med formand Tom Gillesberg

---

## **EIR's interview med Andreas Mogensen udgivet i den tyske avis Neue Solidarität**

### **Frieden durch internationale Kooperation im Weltraum**

*Følgende artikel blev udgivet i Neue Solidarität, Nr. 40, den 30. september 2015*

Læs også den danske version her af en pressemeddelelse som blev publiceret på EIR's (Executive Intelligence Review) hjemmeside den 19. september 2015. Læs den engelske version her.

Andreas Mogensen war als erster Däne im Weltraum und löste damit eine Welle des Optimismus in Dänemark aus.

Am 2. September 2015 um 10:37 Uhr Ortszeit schrieb Andreas Mogensen Geschichte, er flog als erster dänischer Astronaut in den Weltraum. Mogensen als Vertreter der Europäischen Weltraumbehörde (ESA) und seine Reisegefährten, die Astronauten Sergej Wolkow (Russland) und Aidyn Aimbetow

(Kasachstan), starteten an Bord einer russischen Sojus-Rakete vom Kosmodrom Baikonur aus, das in Kasachstan liegt, aber von der russischen Weltraumbehörde verwaltet wird. Die zehntägige Mission bestand im wesentlichen darin, die Sojus-Kapsel zur Internationalen Weltraumstation (ISS) zu steuern und von dort aus mit einer anderen Sojus-Kapsel, die dort seit sechs Monaten „geparkt“ war, wieder zur Erde zurückzukehren.

Mogensen, der an der Universität von Texas in Austin einen Doktorgrad in Weltraum-Ingenieurwesen erworben hatte, mußte eigens für diese Reise Russisch lernen, um in Rußland lernen zu können, wie man die Sojus-Kapsel steuert. Der Name der Mission lautete „Iriss“ – eine Kombination aus Iris und ISS. Iris ist die griechische Göttin, deren Name sowohl „Regenbogen“ – das Zeichen des Friedens – als auch „Botschafter“ bedeutet: Sie ist die Botin der Götter des Olympos, Mittlerin zwischen dem Kosmos und den Menschen.

Während seines Aufenthalts auf der ISS führte Mogensen zwölf Experimente durch. Wohl am aufregendsten war eines, mit dem dokumentiert wurde, was während eines gigantischen Wirbelsturms über den Wolken geschieht. Von der Kuppel – dem Panoramafenster – des russischen Moduls aus gelang es ihm, blitzende „blaue Strahlen“ (*blue jets*) zu filmen, das sind wiederholte, stichflammenähnliche Entladungen. Während seiner Pressekonferenz am 16. September äußerte er seine Freude und Begeisterung darüber, daß es damit zum erstenmal überhaupt gelungen war, dieses Phänomen zu beobachten und zu filmen.

Mogensen nahm auch sog. „rote Kobolde“ (*red sprites*) auf, mächtige rotfarbige Entladungen, die 1989 erstmals entdeckt worden waren. Während dieses Experiments mit der Bezeichnung „Thor“ – nach dem nordischen Gott des Donners – verfolgten Forscher auf der Erde den Wirbelsturm und dirigierten Mogensens Aufnahmen. Sein Video eines Wirbelsturms über Indien, der die blauen Strahlen erzeugte, finden Sie im Internet unter: [https://youtu.be/dY5F\\_gEexAY](https://youtu.be/dY5F_gEexAY)

Mogensen testete auch einen neuartigen Weltraumanzug, der den schädlichen Wirkungen der Schwerelosigkeit auf die Wirbelsäule entgegenwirkt. Er steuerte automatische Landesonden zur Erde, als Simulation für zukünftige Mond- und Marsmissionen. Zwei Minisatelliten namens „Cubesats“ – der eine von dänischen Studenten, der andere von einem dänischen Raumfahrtunternehmen gebaut – wurden mit zur Weltraumstation gebracht, um später ausgesetzt zu werden. Ein weiteres Experiment, um festzustellen, ob kleine Papierstücke auf der Oberfläche von Wasserblasen bleiben oder in diese hineingezogen werden, hatten sich dänische Schulkinder ausgedacht, die damit einen Wettbewerb gewannen.

Mogensens Mission löste eine Welle des wissenschaftlichen und technischen Optimismus in Dänemark aus. Fast das ganze Land war frühmorgens aufgestanden, um den Start der Mission um 6.37 Uhr mitzuverfolgen, er wurde in Planetarien, Gymnasien und sogar Grundschulen sowie der Zentrale des Dänischen Industrieverbands übertragen, der eine Konferenz über das „Abenteuer Weltraumgeschäft“ veranstaltete. In den Abendnachrichten wies der Vorsitzende des Industrieverbands darauf hin, daß jede Dänische Krone, die für die Weltraumforschung ausgegeben wird, 4,5 Kronen an Nebenprodukten erwirtschaftet. Alle Gelder, die Dänemark an die ESA bezahlt, fließen in Form von Aufträgen an dänische Unternehmen zurück.

Das ganze Land verfolgte Mogensens Mission in den Medien. Einmal sprach er per Videoschaltung des nationalen Fernsehsenders mit dem Ministerpräsidenten und mit den Schulkindern, die sich das Blasenexperiment ausgedacht hatten.

Andreas Mogensen hat mit seiner Entschlossenheit, sich für den Einsatz als Astronaut zu qualifizieren, seiner Leidenschaft für die Raumfahrt, wissenschaftliche Entdeckungen und den technischen Fortschritt, seiner erfolgreichen Mission und seinem Einsatz dafür, die Jugend für das Studium der Wissenschaften zu begeistern, die Grundlage für den

notwendigen Paradigmenwandel gelegt. Und er ist entschlossen, dies in der Zukunft weiter voranzutreiben und zu festigen.

## **Die internationale Zusammenarbeit muß weitergehen**

Schon im Oktober 2014 hatte Mogensen vor dem Aufbruch zu den Vorbereitungen für seine Mission eine Pressekonferenz gegeben und die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit in der Raumfahrt hervorgehoben – nicht nur für den Fortschritt der Weltraumforschung selbst, sondern auch als Mittel der Verständigung zwischen den Nationen der Welt.

Wir von *EIR* fragten ihn damals in dieser Pressekonferenz: „Meine Frage ist eher politischer Natur, denn Sie haben vorhin davon gesprochen, wie wichtig diese Missionen für die internationale Zusammenarbeit sind. Aber wir sind in einer politischen Lage, wo – wenigstens in den Vereinigten Staaten – die Zusammenarbeit zwischen der NASA und der russischen Weltraumbehörde aufgrund der Sanktionspolitik reduziert wird. Es gibt einige Kooperationsabkommen, die fortgesetzt werden, aber andere wurden suspendiert. Haben Sie etwas darüber zu sagen, wie wichtig es ist, diese Zusammenarbeit zu erhalten und nicht zuzulassen, daß sie aus politischen Erwägungen heraus untergraben wird?“

Mogensen antwortete ausführlich:

„Gerade in diesem Fall, denke ich, ist die Internationale Raumstation wirklich ein hervorragendes Beispiel, denn die ISS könnte ohne die Mitarbeit sowohl der Vereinigten Staaten als auch Rußlands gar nicht existieren. Wir sind also gewissermaßen gezwungen, zusammenarbeiten, und wir arbeiten auch zusammen. Soweit ich weiß, ist das kein Bereich, in dem wir die Sanktionen zu spüren bekommen, und die Raumstation könnte sonst gar nicht weiter betrieben werden. Derzeit können wir nur mit der russischen Sojus zur Raumstation gelangen. Gleichzeitig gibt es viele lebenswichtige Systeme an Bord, wie

die Solarpaneele, die von der amerikanischen Seite kommen. Es ist also wirklich eine sehr enge Kooperation, und wenn das auseinanderbrechen würde, nun, dann gäbe es keine Weltraumstation. Aber wir sehen auch keine Hinweise darauf, daß das passieren wird.

Projekte wie die Raumstation helfen uns also wirklich sicherzustellen, daß wir weitermachen, denn man gerät sehr leicht in eine Situation, wo Teile der Kommunikation zusammenbrechen, aber wir müssen tagtäglich auf allen Ebenen kommunizieren – von der Ministerebene bis hinunter zu den Technikern und den Ingenieuren, die jeden Tag über die laufenden Operationen sprechen.

Wie viele andere wissenschaftliche Programme während des Kalten Krieges ist dies ein Weg, ein gegenseitiges Verständnis und eine gegenseitige Kooperation und Kommunikation sicherzustellen. Denn nur durch die tägliche Kommunikation und Kooperation können wir die Stereotypen durchbrechen und lernen, den Anderen auf einer menschlichen Ebene zu sehen, anstatt auf einer rhetorischen Ebene, in der politische Slogans ins Spiel kommen. In diesem Sinne, denke ich, ist die Weltraumstation ein hervorragendes Beispiel für die Zusammenarbeit, die wir auch in der Zukunft brauchen, um sicherzustellen, daß der Frieden erhalten bleibt.“

Mogensen reagierte auch positiv auf eine Frage von *EIR* zur Zusammenarbeit mit dem chinesischen und dem indischen Weltraumprogramm. Er sagte, er freue sich auf eine mögliche ESA-Mission zur geplanten chinesischen Raumstation. Er betonte auch, eines der wichtigsten Ziele seiner Mission sei es, die jungen Menschen in Dänemark für das Studium der Naturwissenschaften zu begeistern. Eine weitere Frage von *EIR* betraf die Pläne für die Asteroidenforschung.

**„Man sieht die Grenzen vom Weltraum aus**

## nicht“

Als Mogensen nach seiner Mission nach Kopenhagen zurückkehrte, um eine kurze Vortragsreise durch das Land anzutreten, konnte *EIR* ihm bei seiner Pressekonferenz beim Dänischen Industrieverband am 16. September weitere Fragen stellen. Diese Pressekonferenz wurde live im dänischen Fernsehsender *TV2* übertragen, und der Sender verwendete einen Teil von Mogensens Antwort auf die Frage von *EIR* als Einführung für den Bericht auf der Internetseite von *TV2*, der die Überschrift hatte: „Andreas Mogensen: Es gibt vom Weltraum aus keine Grenzen“.

*EIR* fragte Mogensen: „Als Sie im Oktober ihre Pressekonferenz gaben, sprach ich Sie darauf an, daß die Vorbereitungen für Ihre Weltraummission während wachsender Spannungen zwischen Rußland auf der einen und den USA und Europa auf der anderen Seite stattfanden, und Sie machten deutlich, daß es sehr wichtig sei, die Zusammenarbeit in der Forschung und im Weltraum aufrechtzuerhalten.“

Nachdem Sie nun zusammen mit einem russischen Kosmonauten an Bord einer Sojus-Rakete von Baikonur aus im Weltraum waren, was können Sie uns nun darüber sagen, warum es wichtig ist, die Zusammenarbeit zwischen der russischen Weltraumbehörde, der ESA und der NASA aufrechtzuerhalten?“

Mogensen antwortete: „Nur durch Kooperation und Kommunikation können wir einige der bestehenden Probleme lösen. Was ich sagen kann, ist, daß es an Bord der Weltraumstation keine Probleme zwischen den Nationalitäten gibt. Wir sind Menschen, die gemeinsam in den Weltraum fahren, um gemeinsame Probleme zu lösen.“

Wenn Sie auf die Erde schauen, dann ist der erste Eindruck, den man bekommt, daß es *eine* Erde ist. Vom Weltraum aus sieht man die Grenzen nicht, und man bekommt das Gefühl, daß Grenzen Dinge sind, die von Menschen geschaffen wurden.“

Wir sind alle Menschen – mit den gleichen Träumen, den gleichen Wünschen, den gleichen Bedürfnissen, und wir alle leben auf demselben Planeten. Und deshalb ist die Zusammenarbeit, die der Weltraumstation zugrunde liegt, so wichtig. Und ich glaube, daß dies in der Zukunft noch wichtiger werden wird, denn es ist ein Beispiel dafür, wie wir Probleme gemeinsam lösen können. In der Zukunft werden immer mehr unserer Probleme ein Ausmaß haben, das es notwendig macht, über die Grenzen und über die Kulturen hinweg zusammenzuarbeiten. Das ist wirklich sehr, sehr wichtig, und ein gutes Beispiel dafür, was wir erreichen können, wenn wir zusammenarbeiten.“

*EIR* war auch bei einer Vorlesung, die Mogensen am 17. September an der Kopenhagener Universität hielt. Wir baten ihn dort, seine Gedanken mitzuteilen, wie er nach seiner Mission die Rolle des Menschen im Weltraum und im Universum sieht, und wie diese uns helfen kann, die Zukunft auf der Erde zu gestalten.

Mogensen antwortete, die Frage nach unserer Rolle im Universum sei schwer zu beantworten, er wisse keine Antwort darauf. Aber wir würden nur dann eine Antwort auf die Frage erhalten, ob wir eine Rolle außerhalb der Erde haben sollen, wenn wir die ersten Schritte dorthin tun. Das ist es, was wir versuchen, sagte er, „aber wir sind immer noch bei den ersten kleinen Schritten“. Dazu gehörten auch die Missionen der 1960er Jahre zu unserem nächsten Nachbarn, dem Mond. Mogensen schloß seine Antwort, er könne sich nicht vorstellen, daß der Weltraum in 50, 100 oder gar 1000 Jahren keine wichtige Rolle spielen werde. „Aber was genau diese Rolle sein wird, das versuchen wir mit unserem Weltraumprogramm herauszufinden.“

Michelle Rasmussen

## **Interview**

# Der „coolste Job“

Schon am 10. Oktober 2014, vor seinem Einsatz auf der Internationalen Weltraumstation ISS, gab der dänische Astronaut *EIR* das folgende Interview. Das Gespräch führte Michelle Rasmussen.

**EIR:** Warum wollten Sie Astronaut werden?

**Mogensen:** Das ist eine gute Frage. Die einfachste Antwort ist, daß dies der coolste Job ist, den man überhaupt haben kann – der aufregendste Job. Es begann natürlich mit einem Traum, als ich noch klein war: in den Weltraum fliegen und schwerelos sein. Ich war wirklich fasziniert von den Apollo-Missionen, und ich denke, die Vorstellung, daß man auf dem Mond herumlaufen konnte und fühlen, wie es ist, dort herumzulaufen und dann auf die Erde zurückzublicken – ich dachte, das muß das Wundervollste sein, was man überhaupt im Leben erreichen kann.

Das war wahrscheinlich, wo dieser Traum begann, und später, in meinen Teenagerjahren, begann mich die wissenschaftliche Seite zu faszinieren. Ich kann mich noch daran erinnern, wie mich mein Physiklehrer mit einigen Büchern über die Physik bekannt machte, die ich äußerst faszinierend fand – über den Urknall und wie das Universum begann.

Nun bin ich in der Lage, die beiden Dinge, für die ich mich am meisten interessiere, zu kombinieren – nämlich die Physik und die Astrophysik, und natürlich zu reisen und zu erleben. Denn Reisen war schon immer Teil meines Hintergrunds. Ja, in den Weltraum zu reisen ist die höchste Form des Reiseerlebnisses.

**EIR:** Aber einige Leute meinen aus philosophischen Gründen, der Mensch müsse gar nicht in den Weltraum fahren?

**Mogensen:** Da würde ich sagen, daß ich da ganz anderer Meinung bin, denn ich denke, daß unsere Neugier ein ganz natürlicher



Teil von uns ist. Wenn man den Wissenschaftlern folgt, die sagen, daß Afrika einer der Orte war, wo unser Ursprung war – das war es, was uns veranlaßte, Afrika zu verlassen und die ganze Erde zu erforschen. Wir hatten schon immer diesen Drang, wenn wir an einen großen Ozean kamen, ein Boot zu bauen und dann den Ozean zu überqueren, um zu sehen, was auf der anderen Seite ist. Oder wenn wir vor einem hohen Berg standen, hatten wir immer den Drang, diesen Berg hinaufzusteigen und zu sehen, was dort oben ist. Und ich denke, der Weltraum ist ein ganz natürlicher Teil dieses Drangs, den wir haben, unsere Umgebung zu erforschen.

## Der „Übersicht-Effekt“

**EIR:** Unser Gründer Lyndon LaRouche, ein Ökonom und Politiker in den Vereinigten Staaten, hat gesagt, es sei unsere Bestimmung, in den Weltraum zu gehen, aber das werde auch die Art und Weise ändern, wie wir uns selbst sehen – ob wir daran gebunden sind, auf der Erde zu bleiben, oder ob wir uns als Teil des Sonnensystems betrachten und im nächsten Schritt die nächste Galaxie erforschen. Wie sehen Sie diese Veränderung unserer Sichtweise, wenn wir nur auf der Erde sind oder wenn wir zum Mond und zum Mars fliegen?

**Mogensen:** Nun, ich bin mir ziemlich sicher, daß das unsere Wahrnehmung enorm verändern wird. Ich betrachte das so ähnlich wie ein Kind. Wenn man in ein neues großes Haus kommt, und die Türen sind verschlossen, dann hat man den natürlichen Drang zu fragen: „Was ist auf der anderen Seite hinter diesen verschlossenen Türen?“ Es kann durchaus sein, daß da gar nichts ist, aber es kann auch sein, daß sich dort fabelhafte Reichtümer finden. Wir haben einen solchen natürlichen Drang, Türen zu öffnen – zu sehen, herauszufinden, was hinter der Tür ist.

Und dann läßt es sich natürlich gar nicht vermeiden, daß einen das, was man vorfindet, selbst beeinflußt. Es gibt viele Beispiele von Astronauten, insbesondere Apollo-Astronauten,

die auf dem Mond waren, die den sogenannten „Übersicht-Effekt“ erlebt haben – wenn man aus dem Abstand heraus die Erde im ganzen betrachtet und die hauchdünne Atmosphäre sieht, die tatsächlich erst das Leben auf der Erde ermöglicht. Ohne diese hauchdünne Atmosphäre wäre das Leben gar nicht möglich. So läßt es sich gar nicht vermeiden, daß man davon beeindruckt ist, und man begreift, wie anfällig die Erde sein kann und wie notwendig es ist, daß wir gut auf die Erde aufpassen und dafür sorgen, daß nicht nur unsere Kinder, sondern auch unsere Enkel usw. weit in die Zukunft hinein eine Erde haben, auf der sie leben können.

**EIR:** Zur Frage der Schaffung des technischen und wissenschaftlichen Fortschritts: Sie sagen, auch die Forschungskomponente sei ein ganz wichtiger Teil von Ihnen. Dagegen herrscht hier eine Wirtschaftspolitik, wo es heißt: „Wir senken die Löhne und beschneiden den Lebensstandard der Bevölkerung.“ Aber welche Bedeutung sehen Sie darin, den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch voranzutreiben, das, was vorhin [in der vorhergehenden Pressekonferenz] als „Apollo-Effekt“ bezeichnet wurde?

**Mogensen:** Ich denke, die Technik ist in vieler Hinsicht wirklich der Weg, der uns voranbringt, auch wenn wir uns manchmal ein wenig vor neuen Technologien fürchten mögen. Schauen wir nur zurück auf die letzten 50 Jahre, auf all die technischen Fortschritte, die gemacht wurden und die unsere Gesellschaft radikal verändert haben, von einer, in der die meisten von uns auf Farmen lebten, um Nahrungsmittel für sich selbst zu erzeugen, bis heute, wo sich die Gesellschaft vollkommen verändert hat; nun sind wir in großen Städten konzentriert. Wenn man die westliche Welt, aber auch die Entwicklungsländer anschaut, dann ist der Lebensstandard in dieser Zeit im allgemeinen um ein Vielfaches angestiegen. Schon daß wir in der Lage waren, viele verbreitete Krankheiten mit Hilfe von Impfstoffen auszurotten, ist ein enormer

Fortschritt. Auch wenn wir uns die Kindersterblichkeit bei der Geburt und in den ersten Lebensjahren anschauen, die sind ebenfalls dramatisch gefallen.

Ich denke also, wenn man das global betrachtet, dann gab es einen enormen Fortschritt in allen Teilen der Welt. Natürlich gibt es da immer noch große Unausgewogenheiten, einige Teile der Welt sind hinter den anderen zurück. Aber im allgemeinen ist der Lebensstandard enorm gestiegen.

Aber es gibt auch Herausforderungen in der Zukunft. Denn je höher der Lebensstandard steigt, desto mehr Energie verbrauchen wir. Das ist ziemlich klar. Wenn man also ein Land nimmt, das sich entwickelt und es auf die Standards anhebt, die wir im Westen haben, dann erfordert dies große Mengen an Energie. Und das ist natürlich eine große Herausforderung. Aber das ist etwas, was wir meiner Meinung nach sicher in den Griff kriegen können.

**EIR:** Wie Sie vorher schon gesagt haben, wollen die Chinesen ausdrücklich zum Mond, um auf lange Sicht Helium-3 für die Fusionsenergie zu nutzen. Sie wollen sich also dieser Herausforderung stellen.

**Mogensen:** Natürlich, das ist etwas, was wir tun müssen, schon um Antworten auf diese Herausforderungen zu finden. Und der Weltraum ist ein wichtiger Teil davon, denn wir wissen, daß die Erde nicht nur durch unsere Aktivitäten beeinflusst ist, sondern auch durch die Aktivität der Sonne und die Aktivitäten des Universums. Das ist also nicht nur ein Weg, wie wir unsere Kinder für den Weltraum und für den Wissenschaftsunterricht interessieren können, sondern auch an sich ein wichtiger Teil unseres Überlebens und unserer Zukunft.

**EIR:** Glauben Sie, daß wir Staatsmänner wie Kennedy brauchen, die große Visionen für die Zukunft haben, anstatt bloß auf die nächste Wahl zu schauen?

**Mogensen:** Natürlich, das gehört zu diesen Herausforderungen.

Wenn wir über Weltraumprojekte reden, so erstrecken sich manche davon über 15, 20, 30 Jahre. Politisch betrachtet sind also diejenigen, die sie beginnen, nicht auch diejenigen, die davon profitieren.

Aber ich denke, das, was mit dem Programm der Weltraumstation begonnen wurde – an der nun Amerika, Rußland, Europa, Japan und Kanada beteiligt sind – ist eine sehr gute Basis für die Zukunft der Raumfahrt. Diese Länder sind sich alle darüber im klaren, daß der nächste Schritt – sei es der Mond, Asteroiden oder der Mars – in Kooperation mit anderen Partnern geschehen wird, weil das etwas ist, was kein Land mehr allein schaffen kann. Es muß eine Partnerschaft sein. Also würde es mich nicht überraschen, wenn wir in der Zukunft sehen, daß beispielsweise auch China und Indien Teil dieser Partnerschaft werden.

**EIR:** Vielen Dank!

---

**Fred gennem internationalt samarbejde om rumfart.**

**Interview med Andres Mogensen, første dansker i rummet.**

**Dansk version af en EIR artikel fra den 19. september**

# 2015

Følgende er en dansk version af en pressemeddelelse som blev publiceret på EIR's (Executive Intelligence Review) hjemmeside den 19. september 2015. Læs den her.

*Af Michelle Rasmussen*

Den 2. september 2015 kl. 10:37 lokal tid blev der skrevet historie, da Andreas Mogensen blev den første dansker til at rejse ud i rummet. Mogensen, der repræsenterer Det europæiske Rumagentur, og hans med-kosmonauter Sergei Volkov fra Rusland og Aidyn Aimbetov fra Kasakhstan, lettede i en russisk Sojuz-raket fra Baikonor Kosmodrom, der er under det russiske rumagentur, men beliggende i Kasakhstan. Hovedformålet med Mogensens 10-dages mission var at være andenpilot på Sojuz-raketten, der var i topform, på dens vej op til Den internationale Rumstation (ISS), og dernæst være anden pilot på det fartøj, der har været der i de seneste seks måneder, tilbage til jorden.

Mogensen, der er ph.d.-rumfartsingeniør fra Universitetet i Texas, Austin, har lært russisk med det formål at uddanne sig i at flyve Sojuz-fartøjet i Rusland.

Næsten et år før sin mission, den 10. oktober 2014, holdt Mogensen en pressekonference på engelsk i København om missionen, hvor *EIR* stillede flere spørgsmål, og hvor *EIR* også fik et privat, 10 minutter langt interview på dansk.

Mogensen understregede, hvor vigtigt det var, at samarbejdet med Rusland om rumfart fortsatte, og at det var afgørende for Den internationale Rumstations eksistens, og også afgørende som et fredsbevarende initiativ. Under det private interview beskrev han menneskets rejse ud i rummet som en forlængelse af menneskets naturlige impuls til at se, hvad der findes 'bag lukkede døre' – at udforske det ukendte.

Uddrag af pressekonferencen og interviewet findes nedenstående.

Navnet på missionen var »Iriss«, en kombination af Iris og ISS. Iris er en græsk gudinde, hvis navn både betyder regnbue (symbol på fred) og budbringer. Hun er budbringer fra Olympens guder, mellem kosmos og mennesket.

Mens Mogensen befandt sig på ISS, udførte han op til tolv eksperimenter, af hvilke den mest spændende var at dokumentere, hvad der sker oppe over skyerne under store tordenvejr. Fra kupolaen, panoramavinduet fra det russiske modul, lykkedes det ham at filme glimtende »blå lyn« – gentagne lysudbrud med sekunders mellemrum. Under sin pressekonference den 16. sept. gav han udtryk for sin glæde over denne opdagelse – hvor spændende det var, da han fandt ud af, at det var første gang, dette fænomen var blevet opdaget og filmet.

Mogensen optog også »røde sprintere« – kraftige energiudladninger i rødt lys, som første gang opdagedes i 1989. Under eksperimentet, der bar navnet »Thor« efter den gamle, nordiske tordengud, opsporede forskere på jorden tordenvejr og satte ham på den rette kurs. Man kan se hans video af tordenvejret over Indien, der udsendte de blå lyn, her; og fotos her:

Mogensen testede også en ny type rumdragt, der modvirker de skadelige virkninger af vægtløshed på rygsøjlen. Han kontrollerede landingsrobotter på Jorden, som en simulering af fremtidige Måne/Mars-missioner. To minisatellitter, kaldet »Cubesats« blev medbragt, den ene bygget af danske universitetsstuderende, og den anden bygget af et dansk rumfartsfirma, og som måtte deployeres senere(?) Et andet eksperiment for at teste, hvorvidt små stykker papir ville forblive på overfladen, eller blive optaget i vandbobler, blev udtænkt af danske skolebørn, der havde vundet en konkurrence.

Med Mogensens mission kom der et pust af videnskabelig og teknologisk optimisme over Danmark. Næsten hele nationen stod tidligt op for at følge opsendelsen kl. 6:37 dansk tid, med forsamlinger inklusive dem ved Planetarium, på gymnasier, hele folkeskoler og dansk industris hovedkvarter – Industriens Hus – der holdt en pressekonference om at skabe et »rumfartvirksomheds-eventyr«. På aftenytelserne påpegede formanden for Dansk Industri (navn?) at, for hver enhed dansk valuta, der blev bekostet på rumfart, afkastede det sidegevinster til en værdi af 4,5 enheder. Det er også tilfældet, at alle de penge, som Danmark sender til ESA, kommer tilbage i form af kontrakter til danske firmaer.

Nationen fulgte Mogensens mission gennem medierne, og en særlig begivenhed var, da Mogensen ringede til en national dansk Tv-kanal og talte med både statsministeren og de skolebørn, der udtænkte boble-eksperimentet.

Andreas Mogensens faste beslutning om at kvalificere sig til at blive astronaut, hans lidenskab for rumrejser, videnskabelig opdagelse og teknologisk fremskridt, hans succesfulde mission og hans faste beslutning om at inspirere unge mennesker til at studere videnskab, har skabt begyndelsen til et nødvendigt paradigmeskift, som han agter at være med til at etablere solidt i fremtiden.



Andreas Mogensen taler med studerende på Københavns Universitet

Uddrag af pressekonferencen i oktober 2014 (Hele videoen på engelsk kan ses her ):

*EIR:* Dette er mere politisk, for du talte før om, hvor vigtige disse missioner er for at fremme internationalt samarbejde. Og dog befinder vi os i en politisk situation, hvor, i USA i det mindste, samarbejdet mellem NASA og det russiske rumagentur,

pga. sanktionspolitikken, lukkes ned. Nogle samarbejdsaftaler fortsætter, men andre er blevet annulleret. Kan du sige noget om, hvor vigtigt det er at bevare dette samarbejde og ikke tillade det at blive udhulet pga. politiske overvejelser?

Mogensen: Særligt i dette tilfælde mener jeg, at Den internationale Rumstation (ISS) er et perfekt eksempel, for ISS ville i realiteten ikke kunne eksistere uden deltagelse af både USA og Rusland. Så i denne forstand må vi arbejde sammen, og vi arbejder sammen. Så vidt jeg ved, er det ikke et område, hvor vi kan føle nogen af sanktionerne, og rumstationen kunne ikke fortsætte uden det. I øjeblikket er der ikke andre måder at komme til rumstationen på end med en russisk Sojuz. Samtidig er en del af de vitale systemer om bord, f.eks. solpanelerne, amerikanske. Så det er virkelig et meget, meget tæt samarbejde, og hvis det brød sammen, ja, så ville der ikke være nogen rumstation, og vi ser ingen tegn på dette. Så projekter som rumstationen er med til at sikre, at vi fortsætter, for man kan nemt ende med en situation, hvor noget af kommunikationen bryder sammen, men vi har kommunikation på alle niveauer dagligt, fra ministerniveau og hele vejen ned til teknikere og ingeniører, der dagligt diskuterer de igangværende operationer.

Som mange andre videnskabelige programmer under den Kolde Krig, så er det en måde, hvorpå man kan sikre gensidig forståelse, for det er kun gennem daglig kommunikation og dagligt samarbejde, at vi kan gennembryde stereotyperne, og vi lærer at se hinanden på et menneskeligt plan, snarere end på et retorisk plan, hvor politiske sloganer kommer i spil. Så jeg mener, at rumstationen i denne forstand er et perfekt eksempel på det samarbejde, som vi i fremtiden må have for at sikre, at freden opretholdes.

Mogensen responderede også positivt på et *EIR*-spørgsmål om samarbejde med de kinesiske og indiske rumprogrammer, hvor han sagde, at han så frem til en eventuel ESA-rejse til den snarligt forventede, kinesiske rumstation, og at et af de



vigtigste formål med hans mission var at inspirere unge danske mennesker til at studere naturvidenskab.

Det andet spørgsmål fra EIR handlede om planer om at studere asteroider.

Den 16. september, et par dage efter, at Andreas Mogensen var kommet tilbage til Jorden, ankom han i København til en kort turne i sit hjemland. *EIR* fik mulighed for at stille ham endnu et spørgsmål om rumsamarbejde med Rusland under hans pressekonference i Industriens Hus. Pressekonferencen blev sendt live på TV2 News, og en del af hans svar til EIR var leder på den artikel, der kom på TV2's hjemmeside, med overskriften: »Andreas Mogensen: Der er ingen grænser set fra rummet«. EIR's spørgsmål kommer efter ca. 13 minutter.

**EIR:** Identifikation. "Da du holdt din pressekonference i oktober 2014, spurgte jeg dig om, at forberedelsen til din rumrejse fandt sted under en voksende spænding mellem Rusland, på den ene side, og USA og Europa på den anden side, hvor du fastslog, at det var meget vigtigt at beholde videnskabeligt og rumfartsmæssigt samarbejde. Så nu, efter at du har været i rummet på en Sojuz-raket sammen med en russisk kosmonaut fra Baikonur, hvad siger du om, hvorfor det er vigtigt at beholde samarbejdet mellem det russiske rumagentur, og ESA og NASA?"

**Andreas Mogensen:** "Det er kun gennem samarbejde og kommunikation, at vi kan løse nogle af de problemer, som eksisterer. Det, jeg kan sige er, at, ombord på rumstationen er der ingen problemer mellem nationaliteterne.

Vi er mennesker, der drager i Rummet sammen for at løse fælles problemer. Måske er det første indtryk man får, når man kigger på Jorden, at det er én Jord. Man kan ikke se landegrænser fra Rummet, og man får meget hurtigt en fornemmelse af, at det er noget menneskeskabt, landegrænser. Vi er allesammen mennesker med de samme drømme, med de samme ønsker, med de samme behov, og vi lever på den samme planet, så derfor er det samarbejde,

der ligger bag rumstationen, så vigtigt.

Og jeg tror, at det i fremtiden bliver endnu vigtigere, fordi det er et eksempel på, hvordan vi i fællesskab kan løse problemer. I fremtiden vil flere og flere af vores problemer være på en skala, som gør det nødvendigt, at vi arbejder på tværs af landegrænser, og på tværs af kulturer. Det er rigtig, rigtig vigtigt, og et godt eksempel på, hvad vi kan opnå, når vi arbejder sammen og samarbejder.”

\*\*

Andreas Mogensen, EIR interview, den 10. oktober 2014

EIR: Hvorfor vil du være astronaut?

Andreas Mogensen: Det er et godt spørgsmål. Det simple svar er, at det er fordi det er det dejligste job, man overhovedet kan have, det mest spændende job. Det startede selvfølgelig med en drøm, da jeg var lille. Noget med at komme i rummet og være vægtløs og – jeg var rigtig fascineret af Apollo-missionerne, og jeg tror at den idé om at få lov at gå på månen, og mærke hvordan det var at gå rundt deroppe, og så se tilbage på jorden. Jeg tænkte at det måtte være det mest fantastiske man kan opnå i sit liv.

Det er nok derfra at drømmen er startet, og så senere hen op gennem mine teenageår – så er jeg selvfølgelig også begyndt at blive fascineret af den videnskabelige side af det. Jeg kan huske at min første fysiklærer introducerede mig til nogle bøger om fysik, som jeg synes var rigtig fascinerende. Omkring Big-Bang og hvordan universet startede.

Så derfor så nu, kombinerende de to ting, som jeg er mest interesseret i, nemlig fysik og astrofysik, og så selvfølgelig det at komme ud og rejse og opleve, fordi det altid har været en del af min baggrund – det at rejse, at komme i rummet, det er den ultimative form for rejseoplevelse.

EIR: Men filosofisk set, fordi der er nogle der mener, at mennesker ikke behøver at tage ud i rummet?

Mogensen: Der vil jeg sige, at der er jeg ikke enig, fordi jeg mener det er en hel naturlig del af os, den nysgerrighed vi har. Det er det, som fik os til at forlade – hvis man ligesom er enige med forskerne om, at et af de steder vi startede fra var Afrika – det var ligesom det, der fik os til at forlade Afrika, og udforske hele jorden. Vi har altid haft en trang til – hvis vi er kommet til et stort hav, at bygge en båd og så krydse havet for at se hvad der var på den anden side. Eller hvis der var et kæmpe bjerg foran os. Vi har altid haft den trang til at bestige bjerget, og se hvad der var på toppen. Og da er rumfart, synes jeg, en helt naturlig del af den trang vi har til at – ja at udforske vore omgivelser. Men også til, ligesom at søge svar på nogle af de helt store filosofiske spørgsmål omkring hvem vi er, og hvad vores plads er i verden. Fordi det er noget som altid har betaget os rigtig meget, netop – ja hvem er vi, og hvad er vores plads. Og der er rumfart en del af det. Især når vi ligesom kigger på den søgen vi har for at finde liv andre steder. Fordi hvis vi – jeg mener selv at hvis vi en dag finder liv andre steder, om det så er på Mars eller det er på andre planeter – jamen det vil være en af de største opdagelser vi nogensinde har gjort. Fordi det vil virkelig ændre vores opfattelse af os selv.

EIR: Ja, vores chefredaktør Lyndon LaRouche, som er økonom og politiker i USA. Han har sagt, at det er både vores skæbne at gå ud i rummet, men det vil også ændre den måde vi ser os selv på. Hvis vi er bundet af at være på jorden, eller hvis vi er ude i rummet, og dermed en del faktisk af solsystemet. Og det næste skridt, at udforske den næste nærmeste galakse. Hvordan sker der et skifte i udgangspunkt hvis vi kun er på jorden, eller hvis vi er ude på Månen eller Mars?

Mogensen: Jamen det er helt sikkert, at det vil ændre vores opfattelse enormt. Jeg ser det lidt som at være barn. Når man kommer i et nyt stort hus, og dørene er lukkede. Man har en

naturlig trang til at spørge sig selv: hvad er der på den anden side af de her lukkede døre? Det kan godt være der ikke er noget, men det kan også godt være der er, simpelthen, de mest fantastiske rigdomme. Vi har bare sådan en naturlig trang til at åbne døre, for at se og finde ud af hvad der er på den anden side af døren, og så kan man selvfølgelig ikke undgå et blive påvirket af det man finder. Der er også mange eksempler på astronauter, især Apollo-astronauter, der tog til Månen – det man kalder 'overview-effect' – når du ligesom træder tilbage, og ser jorden som helhed, og ser den meget, meget tynde atmosfære, som rent faktisk sikrer alt livet her på jorden. Uden den meget, meget tynde atmosfære, jamen så ville livet ikke være muligt. Så det kan ikke undgås at påvirke én, og ligesom at forstå hvor skrøbelig jorden rent faktisk kan være, og hvor nødvendigt det er for os at tage godt hold om jorden, for at sikre os at – ikke alene vores børn, men vores børns børn osv. langt ud i fremtiden, at de har en jord at leve på.

EIR: det her med at skabe teknologiske og videnskabelige fremskridt – du siger at den forskningsdel også er en meget vigtig del for dig. Fordi vi har haft en økonomisk politik, hvor man har sagt: vi vil komme frem ved at sænke lønninger, at skære ned på befolkningens levestandard, men hvordan ser du rollen i at ikke bare fastholde videnskabelige og teknologiske fremskridt, men fremme det som du kaldte en Apollo-effekt før?

Mogensen: Jeg synes, teknologi – på mange måder, selv om vi nogle gange kan være lidt bange for ny teknologi, så er det virkelig vejen fremad. Hvis vi bare kigger tilbage på de sidste 50 år, de teknologiske fremskridt, der er sket, som har ændret vores samfund radikalt fra at være – hvor de fleste af os arbejdede på bondegårde for ligesom at skabe føde til sig selv. Nu har vi, ja vores samfund har fuldstændig ændret sig. Nu er vi koncentreret i store byer – levestandarden generelt, hvis vi kigger både på den vestlige verden, men også på udviklingslandene, generelt er levestandarden forhøjet enormt

mange gange. Sygdomme, bare det, at vi har kunnet udrydde mange folkesygdomme vha. vaccinationer er et kæmpe fremskridt. Hvis vi også kigger på dødeligheden af børn under fødsel, og under deres første leveår, den er også faldet dramatisk. Så jeg tror, når man ser sådan globalt på det, så er der sket kæmpe fremskridt i alle dele af verden. Der er selvfølgelig stadig store ujævnheder, hvor dele af verden ligger bag andre. Men generelt set er levestandarden steget enormt. Men der er så også udfordringer i fremtiden. Fordi jo højere vores levestandard bliver, jo mere energi bruger vi, det er helt klart. Hvis du tager et land, som er under udvikling, og så hæver det til de standarder vi har i Vesten, det kræver enorme mængder energi. Så det er selvfølgelig også en stor udfordring, men det er noget som jeg tror, vi godt kan få styr på.

EIR: Men, som jeg sagde før, Kina vil til Månen, eksplicit for at kunne, på sigt, udnytte Helium-3 til fusionskraft. Så de vil gerne tage udfordringen op?

Mogensen: Ja, men det er noget vi bliver nødt til, netop for at finde svar på nogen af de her udfordringer. Og der er rumfart en vigtig del. Fordi vi ved at jorden bliver påvirket, ikke alene af vores aktiviteter, men også af solens aktivitet og aktiviteter fra universet, så det er ikke alene en måde, hvorpå vi kan få børn og unge interesseret i rumfart og naturvidenskabelige fag, men det er også i sig selv en vigtig del af vores overlevelse og vores fremtid.

EIR: Tror du vi har brug for politiske ledere som Kennedy, som har store fremskridtsvisioner, i stedet for at se frem til det næste valg?

Mogensen: Det er selvfølgelig en af udfordringerne. Det er at når vi taler om rumfartsprojekter, som løber over, ja 15, 20, 30 år – så dem som starter det er ikke dem, som får noget ud af det, politisk set. Men jeg tror, at det de har startet med rumstationsprogrammet, som lige nu inkluderer Amerika,

Rusland, Europa, Japan og Canada, jeg tror der er et rigtig godt grundlag for fremtiden indenfor rumfart. Fordi de er allesammen klar over, at det næste skridt, om det bliver Månen eller Mars, det bliver i samarbejde med andre partnere. For det er ikke noget som ét land længere kan påtage sig. Det bliver nødt til at blive et partnerskab. Så vil det heller ikke undre mig, hvis vi i fremtiden så f.eks. Kina og Indien bliver en del af det partnerskab.

EIR: Jeg siger mange tak.

Mogensen: Det var så lidt.

EIR: Og, skal vi sige, held og lykke.

Mogensen: Mange tak.



Andreas  
Mogensen, med Michelle  
Rasmussen  
EIRNS

\*\*\*

Andreas Mogensens svar til EIR efter sit foredrag på Københavns Universitet om menneskets rolle i universet kommer lidt senere.

---

**RADIO SCHILLER den 21.  
september 2015:  
Skifte i den globale  
verdensorden undervejs**

Med formand Tom Gillesberg

---

**EIR eksklusiv: Andreas  
Mogensens foredrag på  
Københavns Universitet den  
17. september 2015**

EIR's spørgsmål kommer efter 40 min.

---

**NYHEDSORIENGERING SEPTEMBER  
2015:  
Kaos på Jorden, harmoni i**

# rummet

*De flygtningestrømme, der nu oversvømmer Danmark og Europa, er kun et lille forvarsel om, hvad der vil ske, hvis ikke Islamisk Stat knuses, og der skabes fred i Syrien. Vi bør derfor samarbejde med Rusland og Syriens regering om det og hurtigt få området genopbygget. Kinas præsident Xi Jinping tager på seks dages statsbesøg i USA, men der er kredse, der vil iværksætte økonomiske sanktioner imod Kina. Finansverdenen venter nervøst på, hvornår renten hæves og finansboblerne kollapser. Andreas Mogensens 10 dages tur til Den internationale Rumstation ISS er starten på Danmarks rolle som rumnation. Vi bør omgående etablere et dansk rumagentur til at følge op på succesen. Dette er en redigeret udgave af en nyhedsorientering, Tom Gillesberg, formand for Schiller Instituttet i Danmark, gav den 7. september 2015.*

Download (PDF, Unknown)

---

## **RADIO SCHILLER 7. september 2015: Flygtningekrisen kræver kursskifte**

Med formand Tom Gillesberg



---

# **POLITISK ORIENTERING 3.**

## **september 2015:**

### **Den første dansker i rummet.**

### **Se også 2. del (3 min.)**

Med næstformand Michelle Rasmussen

Se den oprindelige video: Andreas Mogensen, dansk astronaut til ISS – se EIR's interview fra 10. okt. 2014

2. del (3 min.)

Lydfilen:

---

## **Andreas Mogensen, dansk astronaut til ISS – se EIR's interview fra 10. okt. 2014**

Se EIR's video-interview med Andreas Mogensen fra 10. oktober 2014 efter Sputnik artiklen.

*Fra vores indlæg 24. august:*

**Sputnik Danmark, 7. august 2015** – "Danmarks første astronaut Andreas Mogensen fra den Europæiske Rumorganisation gik torsdag i gang med at aflægge prøver før flyvningen. Det sker i centret for kosmonautuddannelse i Stjernebyen uden for

Moskva. Han er sat på det nye hold, der skal op til den internationale rumstation ISS. Det beretter RIA Novosti.”

Således lyder det i Sputnik Danmarks artikel. Videre lyder det:

”Andreas Mogensen har udtalt, at han er meget begejstret for den forestående mission og håber på at kunne lære noget af den besætning, der er på stationen nu.

*’Det er en meget stor ære. Jeg er meget glad for at være den første danske astronaut. Selvom jeg har erfaring fra arbejde på andre områder, så er arbejdet i verdensrummet noget helt andet’,* sagde han til journalisterne ved eksamenstræningen for den nye besætning, der skal op til den internationale rumstation. Opsendelsen er planlagt til 2. september og skal ske med transportfartøjet Sojuz TMA-18M.

Læs hele artiklen på Sputnik Danmark [her](#).

---

Se EIR's video-interview på dansk med Andreas Mogensen fra 10. oktober 2014.

med EIR's København korrespondent Michelle Rasmussen. Efter pressekonferencen arrangeret af IPC, International Press Center, København. Spørgsmålene inkluderede:

Hvorfor ville du være astronaut?

Hvorfor skal vi tage ude i rummet?

Hvad er forskel mellem at være bundet til Jorden, eller skifte udgangspunktet til solsystemet eller den næste galaxe?

Har vi brug for politikere som har langsigtede visioner, istedet for frem til det næste valg?

See the whole press conference with Andreas Mogensen in

English from Oct. 10, 2014. EIR asked three questions, which start at about 47 minutes.

At the International Press Center in Copenhagen. Andreas Mogensen describes his mission and training, and reveals his mission logo, and ESA's Nigel Savage describes the educational programs connected with Andreas' mission. The first three questions, at about 47 min., were from Executive Intelligence Review's Michelle Rasmussen.

Question resumé:

1. The US is cutting its space program, while the Chinese and Indians are going to the Moon and Mars. Indian PM Modi is engaging youth both to eliminate poverty, and create scientific and technological progress, seeing one as necessary for the other. Why should we, during an economic crisis, still reach for the stars?

2. How does your mission relate to asteroids?

3. Because of the sanctions policy against Russia, the US is stopping part of their space cooperation. Why is it important to continue international cooperation, and not stop it because of politics?

October 15, 2014 (EIRNS) – On Friday, Oct. 10, 2014, Andreas Mogensen, Denmark's first astronaut, chosen by the European Space Agency (ESA), held a press conference in Copenhagen, arranged by the International Press Center of the Foreign Ministry, where EIR was able to ask three of the six questions (in English) and have a private 10-minute interview (in Danish). The question session came after Mogensen described his 10-day scientific mission to the International Space Station (ISS), to occur in one year, and his training. He will be co-piloting a Russian Soyuz rocket to get there and back, and much of his training is taking place in Russia, and, also, the US. This spurred him to make a plea for the continuation of international space cooperation, in answer to an EIR question. Here are highlights (in paraphrase) of his exchange

with EIR during the public press conference.

EIR counterposed the US space program being sacrificed, to China's Moon H3 fusion perspective, and India's Mars orbiter. Modi is mobilizing the youth to both eradicate poverty and pursue scientific and technological progress. Why, during times of economic crisis, should we still reach for the stars? Mogensen, while expressing optimism about future NASA plans for the Moon, asteroids and Mars, said that China has come on to the scene, and ESA is cooperating with them. We will be lucky if ESA astronauts can fly to the future Chinese station. Space flight can inspire the younger generation. That's where our future lies, and we are aware of that, also in Europe... Hopefully the work we do will help inspire the next generation.

Nigel Savage from ESA's youth education program said their education programs are an investment to fuel the future workforce, to inspire youth, and reverse trend away from natural science. He cited a UK minister calling for an Apollo effect, for science, engineering and math.

There was an EIR question about the part of the mission dealing with asteroids, which Mogensen answered by saying that that was a possible future landing destination. NASA is considering an asteroid redirect – to capture a small asteroid, and put it into orbit around moon, and then send astronauts there to investigate. This could reveal artifacts of the early solar system, and we could learn about the its past state – which elements were present. Some suggest that amino acids will be found there, which form the building blocks of life.

On Nov. 11, the Rosetta spacecraft will attempt to land on a comet for the first time, and take surface samples.

EIR then raised that because of the sanctions against Russia, NASA has cancelled some of the space cooperation. What is the importance of maintaining cooperation, and not allowing that to be eroded because of political considerations.

Mogensen said that the ISS is a good example. It could not exist without US and Russia. The only way to get there is via

a Soyuz rocket, and some vital functions are provided by the US. We have to help ensure continuation, on a daily basis, of communication on all levels – ministerial, technicians and engineers – like how the scientific programs during the cold war helped to ensure mutual understanding, and international cooperation. That is the only way to break through stereotypes, see things on human, not rhetorical level, where political slogans come into play. The ISS is a perfect example of communication to ensure that peace continues.

The private interview, held in Danish, dealt with the more philosophical questions of why Mogensen wanted to be an astronaut, why we should go into space, LaRouche's concept of changing worldview to a solar system, or galactic perspective, and if we need politicians who have a long-term vision of the future, like JFK, not just to the next election. [mr\_]

---

## **RADIO SCHILLER: Sidste chance ved FN's jubilæumsmøde**

Med formand Tom Gillesberg

---

## **Dansk astronaut til eksamen i Rusland for at flyve til ISS**

*Sputnik Danmark, 7. august 2015* – "Danmarks første astronaut Andreas Mogensen fra den Europæiske Rumorganisation gik torsdag i gang med at aflægge prøver før flyvningen. Det sker

i centret for kosmonautuddannelse i Stjernebyen uden for Moskva. Han er sat på det nye hold, der skal op til den internationale rumstation ISS. Det beretter RIA Novosti.”

Således lyder det i Sputnik Danmarks artikel. Videre lyder det:

”Andreas Mogensen har udtalt, at han er meget begejstret for den forestående mission og håber på at kunne lære noget af den besætning, der er på stationen nu.

*’Det er en meget stor ære. Jeg er meget glad for at være den første danske astronaut. Selvom jeg har erfaring fra arbejde på andre områder, så er arbejdet i verdensrummet noget helt andet’,* sagde han til journalisterne ved eksamenstræningen for den nye besætning, der skal op til den internationale rumstation. Opsendelsen er planlagt til 2. september og skal ske med transportfartøjet Sojuz TMA-18M.

Læs hele artiklen på Sputnik Danmark her.

Se Det danske Schiller Instituts interview med Andreas Mogensen fra 10. oktober 2014.

---

# **Helga Zepp-LaRouche: Kinas politik for Ét bælte, én vej. Seminar i København den 27. apr. 2015 (dansk)**

*Mit dilemma stammer fra den kendsgerning, at jeg ... med det samme må fortælle jer ... , at verden er langt tættere på en ny, global krig, end de fleste mennesker har nogen anelse om. Denne nye politik for Den nye Silkevej ... , er den eneste politik til at undgå krig, der er til rådighed.*

Download (PDF, Unknown)

---

# **Hvorfor USA må gå med i BRIKS: IV: Et nyt system: Menneskets fremtid som en Vernadskij-art**

*Menneskeheden er ikke, i sin natur, begrænset af ydre miljømæssige, planetariske eller endda interplanetariske grænser. På et hvilket som helst stadium af den menneskelige arts udvikling vil der være visse grænser, men disse grænser*

*skal kun associeres med dette særlige stadium, og ikke med grænser for menneskeheden i sig selv. Grundlæggende set er mennesket den eneste, levende art, der definerer sine egne grænser, som det dernæst besejrer og erstatter med nye gennem en kontinuerlig proces med successive, revolutionerende, videnskabelige og kulturelle fremskridt.*

Download (PDF, Unknown)

---

# **Ting, vi ikke har drømt om, ligger foran os: Lyndon og Helga Zepp-LaRouche taler på konference i Dubna, Rusland, den 22. dec. 2014**

**Lyndon LaRouche: Vi har en klar mulighed for storhed.**

*»Der ligger ting foran os, langt fremme i dette system, ligger der ting foran os, som de fleste mennesker på denne planet endnu aldrig har drømt om, men hvis vi har heldet med os, har vi taget de første skridt i videnskabeligt fremskridt hen imod det største spring, menneskeheden nogensinde har defineret.«  
Lyndon H. LaRouche, Jr.*

*Lyndon LaRouche optog følgende budskab på video til den »IV Internationale Videnskabelige Konference om Grundlæggende og Praktiske Problemer i Forbindelse med en Opretholdelsen af Udvikling i Systemet med Natur-Samfund-Menneske: Videnskab,*



*Konstruktion og Uddannelse», som blev afholdt den 22. dec. 2014 på Dubna Internationale Universitet for Natur, Samfund og Menneske, 100 km uden for Moskva.*

*Konferencens sponsorer inkluderede Det Russiske Naturvidenskabelige Akademi (RAS), RAS' Videnskabelige Råd for Komplekse Problemer i tilknytning til Eurasisk Integration, Modernisering og Opretholdelse af Udvikling; Kasakhstans Nationale Naturvidenskabelige Akademi, samt Dubna Universitet, hvor konferencen blev afholdt.*

*Man har præsenteret taler af LaRouche og LPAC's videnskabsteam på konferencer i Dubna i flere år. Hovedarrangørerne, Boris Bolshakov og Oleg Kuznetsov, begge professorer, var medarbejdere til nu afdøde Pobisk Kuznetsov, den russiske visionære, industriorganisator og LaRouches ven. I år var LaRouches budskab(udskrift 1) og Helga Zepp-LaRouches præsentation om Verdenslandbroen som alternativ til krig (udskrift 2) programsat til at være hovedtalerne på plenarforsamlingen ved konferencens åbning.*

*Se begge videotaler [her](#).*

*»Der ligger ting foran os, langt fremme i dette system, ligger der ting foran os, som de fleste mennesker på denne planet endnu aldrig har drømt om, med hvis vi har heldet med os, har vi taget de første skridt i videnskabeligt fremskridt hen imod det største spring, menneskeheden nogensinde har defineret.«  
Lyndon H. LaRouche, Jr.*

*»Mine hilsener til konferencen,*

*Det, vi nu står overfor på planetarisk skala, er noget fuldstændig nyt, noget, der aldrig før er sket, håber vi. For det, der nu er sket, er, at vi er på randen til at bringe planetens største nationer, de væsentligste nationer, sammen; med hensyn til kvantitet osv., er de fortsat under udvikling; men det er en bemærkelsesværdig udvikling, f.eks. i Sydamerika, i elementer af Afrika, og nogle elementer af*

Europa, især i Rusland, samt på andre steder, enkelte steder.

Men dette er problemet: Vi har Det britiske Imperium, som er menneskehedens mangeårige fjende. Vi må ikke alene besejre denne fjende, men vi må også leve op til den opgave at bringe USA, det amerikanske folk, ud af deres aktuelle elendighed og desorientering, hvilket er muligt, det kan lade sig gøre, det kan gøres. Men USA's nuværende regering er et umuligt instrument, og vi må skaffe os af med de fleste af de elementer, der dominerer USA's regering netop nu. Vi må også understrege, at den amerikanske regering i virkeligheden er en gren af det saudiske og det britiske imperium, som de imperier, der er involveret i terroren i Asien.

Hvad vi derfor må overveje er de planer, som vi skal lægge, eller som vi burde være i gang med at lægge nu, og som vil gøre det muligt for verden at få et nyt syn på sig selv. De store nationer, som er vokset frem i Asien og Sydamerika, f.eks., det er store nationer, som har et stort potentiale; men vi må beskytte processen. Vi må fjerne Det britiske Imperium. Hvis Det britiske Imperium har magten, er der ingen sikkerhed. Hvis elementer af USA, som er en del af Det britiske Imperium, er der, samt lignende former for onde kræfter, er vi i fare for at miste alt, og muligheden for en atomkrig, på globalt plan, er stadig til stede.

*Jeg er overbevist om, at vi kan gøre det. Jeg er overbevist om det, fordi jeg ved, at der er evner i det menneskelige intellekt nu ... der kan føre til et nyt begreb om, hvad meningen med den menneskelige art, og selve vores planet, er.*

Det, jeg er i færd med at gøre, for at sige det ganske kort, er, at jeg forsøger at bevirke, at den nuværende amerikanske regering bliver dumpet, fordi det er en rådden regering og må reformeres. Man behøver ikke at ændre den måde, som den amerikanske regering er udtænkt til at være; det, vi har brug for, er at ændre sammensætningen af den amerikanske regering, især under de seneste to regeringer. Hvis det sker, er jeg

sikker på, at de rædsler, som de fleste mennesker i USA, og i andre nationer, står overfor, kan besejres. Problemet er, at vi må besejre fjenden, fjenden, som er de kræfter, vi må gøre op med.

Jeg er overbevist om, at vi kan gøre det. Jeg er overbevist om det, fordi jeg ved, at der nu er evner i det menneskelige intellekt, som er ringe forstået, som mennesker i nogle dele af verden, som i Kina, og i en vis særlig grad Rusland, og Indien og så fremdeles, og BRIKS-landene – at disse nationer går i retning af selvudvikling, fælles selvudvikling, som kan føre til et nyt begreb om, hvad meningen med den menneskelige art, og selve vores planet, er.

Der ligger ting foran os, langt fremme i dette system, ligger der ting foran os, som de fleste mennesker på denne planet endnu aldrig har drømt om, men hvis vi har heldet med os, har vi taget de første skridt i videnskabeligt fremskridt hen imod det største spring, menneskeheden nogensinde har defineret.

For eksempel ved vi, at den menneskelige art ikke er et dyr, og at intet dyr er den menneskelige art! Vi ved andre ting om livet og ting osv., som det er af afgørende betydning, at vi ved. Vi ser, hvad der sker i Kina, i udviklingen af rumforskningen der: Dette er en revolution, som fører os i retning af stjernerne. Og andre nationer vil følge den samme kurs, og følge den samme kurs, som man på denne måde følger i Kina. Og deri ligger vores håb!

Men det er ikke bare håb, det er en forståelse af, hvad der udgør de store muligheder, og hvad der udgør de store farer, som ligger foran os.

For eksempel, vi har nu denne kvinde [Victoria Nuland], som anfører og kontrollerer en del af Centraleuropa fra USA: en ond person. Denne person må fjernes, må fjernes fra USA og af USA; og sådanne ting må ske.

Men min pointe er, jeg ser et klart, optimistisk punkt, en

klar mulighed for storhed. Det, vi må gøre, er ganske enkelt at bygge på det, forstå de handlinger, vi må foretage, forstå de forberedelser, vi må gøre: Vi står på randen til potentialet for den største fordel i menneskehedens fremskridt, som vi hidtil har kendt. Og vi må kæmpe nu for at sikre denne fordel for menneskehedens fremtids skyld, idet menneskeheden bevæger sig ud i de højereliggende dele af Solsystemet.«

### **Helga Zepp-LaRouche:**

#### **At skabe en verden, der er menneskeværdet værdigt**

*Helga Zepp-LaRouche holdt denne tale over video til konferencen i Dubna, den 22. dec. 2014:*

» ... Vi kunne have reddet de tidligere Comecon-landes industrielle kapacitet ved at bruge disse kapaciteter til at opbygge infrastruktur-udviklingskorridorer over hele Asien og Europa; og på denne måde kunne vi have forandret forholdene i indlandsområderne på det eurasiske kontinent til at yde en bedre levestandard for alle mennesker på dette kontinent.«

*Helga Zepp-LaRouche.*

»Kære deltagere på konferencen i Dubna,

Jeg tror, De alle sammen er bevidste om, at verden befinder sig på et ekstremt vanskeligt tidspunkt, og at, hvis den aktuelle politik, der føres af den amerikanske regering, briterne, NATO og EU, fik lov at fortsætte, ville en atomkrig efter al sandsynlighed finde sted og føre til civilisationens udslettelse.

Jeg tror, at det er tydeligt, at både den russiske og den kinesiske regering er fuldt ud bevidste om denne fare, og hvis man lytter til den tale, som præsident Putin holdt, hans årlige tale til begge husene i den Russiske Føderation, så

sagde han en ting, som jeg mener, er fuldstændig klart: Det, som hele den nuværende krise handler om, er ikke Ukraine. Han understregede, at hvis de ikke havde fundet krisen i Ukraine, så ville de have fundet en anden vej, og det er nøjagtigt, hvad jeg tror, er fuldstændig sandt. Og jeg fremkommer ikke med dette som en mening, jeg har, men som en person, der, sammen med hr. LaRouche, i meget lang tid har været aktivt involveret i at forsøge at ændre verdens kurs hen imod en fredsorden for det 21. århundrede.

Da Sovjetunionen opløstes i 1991, foreslog vi et økonomisk program, som vi kaldte Den eurasiske Landbro, Den nye Silkevej, og det var idéen om at forbinde Europas befolknings- og industricentre med Asiens, igennem såkaldte »udviklingskorridorer; på denne måde kunne vi have reddet de tidligere Comecon-landes industrielle kapacitet ved at bruge disse kapaciteter til at opbygge infrastrukturudviklingskorridorer over hele Asien og Europa; og på denne måde kunne vi have forandret forholdene i indlandsområderne på det eurasiske kontinent til at yde en bedre levestandard for alle mennesker på dette kontinent.

Ulykkeligvis var dette ikke briternes og amerikanernes politik på det tidspunkt, for de sagde, og erklærede, meget klart, at det på det tidspunkt var deres mål at forvandle Rusland fra at være en supermagt til at være et tredjeverdensland, der producerede råmaterialer. Derfor tog de den første form for krigsførelse, den såkaldte »chokterapi«, i anvendelse.

*Målet, allerede i 1990'erne, men i særdeleshed siden præsident Putin kom tilbage, var regimeskifte i Rusland og ligeledes i alle de østeuropæiske lande, hvor der stadig fandtes rester af en prorussisk holdning.*

Vi fulgte dette meget nøje, fordi vi havde denne plan om at udvikle det eurasiske kontinent; og vi så, at chokterapien aldrig havde til formål at gøre noget som helst godt for nogen som helst, men at det lykkedes den at reducere den russiske

industrielle kapacitet på kun tre år, fra 1991 til 1994, til en tredjedel af dens niveau i 1991. Og det, som denne periode gjorde, 1990'erne, Jeltsin-perioden – jeg mener, der er skrevet to meget vigtige bøger, der beskriver dette: Den ene er skrevet af Sergei Glazyev[1], og den anden af professor Stanislav Menshikov[2], der var en af vore meget gode venner, som desværre netop er død; og de beskriver begge to denne form for krigsførelse som »folkedrab«.

Den aktuelle offensiv imod Rusland begyndte faktisk ved slutningen af '90'erne med de to Tjetjenske Krige, som næsten udelukkende blev finansieret af Boris Berezovskij, fra London. En stor rolle spillede også af den Amerikanske Komite for Fred i Tjetjenien, som blev stiftet af de amerikanske neokonservative i 1999. Blandt de stiftende medlemmer var Zbigniew Brzezinski, Alexander Haig, Richard Perle, James Woolsey, Robert Kagan, der stadig spiller en vigtig rolle i Obamaregeringen, og som er gift med ingen anden end Victoria Nuland. Og jeg er temmelig sikker på, at det er denne gruppering, som præsident Putin refererer til i sin nylige tale, hvor han sagde, at disse tjetjenske terrorister blev modtaget på højeste niveau, og at de, endskønt de var mordere med blod på hænderne, blev kaldt »oprørere«, »frihedskæmpere« osv., af disse mennesker.

Målet, allerede i 1990'erne, men i særdeleshed siden præsident Putin kom tilbage, var regimeskifte i Rusland og ligeledes i alle de østeuropæiske lande, hvor der stadig fandtes rester af en prorussisk holdning. Og løftet om ikke at udvide NATO til Ruslands grænser blev selvfølgelig brudt. Victoria Nuland, Robert Kagans hustru, der nu er viceudenrigsminister med ansvar for Østeuropa og Eurasien, pralede i december 2013 med, at den amerikanske regering brugte 5 mia. dollar alene på Ukraine til den 'farvede revolution'.

Det russiske militær har i mellemtiden klart defineret de farvede revolutioner som en form for krigsførelse, selv om den ikke er erklæret. På samme måde har udenrigsminister Sergei

Lavrov klart erklæret, at sanktioner ikke er en metode til at ændre Ruslands politik, men simpelt hen en metode til at vælte præsident Putin.

I sin tale sagde Putin, at det virkelige mål er den Jugoslaviske model for Rusland, opsplitningen af selve staten; og det er også klart, at EU-Associeringsaftalen, som startede og udløste krisen i Ukraine, havde det samme mål, fordi den ville have oversvømmet det russiske marked med billige, europæiske produkter og ødelagt vigtige kapaciteter i Rusland.

Krisen i Ukraine blev fuldstændig skabt af EU og naturligvis af deres amerikanske kollaboratører og, kan man sige, herrer. For det såkaldte Maidan var den farvede revolutions aktivister, men denne gang forstærket af de gamle nazistiske netværk, der gik tilbage til Bandera-perioden, hvor de ukrainske nazister samarbejdede med den nazistiske invasion i 1940'erne. Og disse mennesker blev i hele efterkrigstiden oplært af CIA, af MI6 og BND (Den tyske efterretningstjeneste).

Dernæst fik man det fascistiske kup den 21. februar [2014], som igen var under skarp kontrol og sponsoreret af Victoria Nuland, som i denne berømte, optagede telefonsamtale pralede med, at de ville sætte deres mand, »Jats« [Arsenij Jatsenjuk], på magten. Så dette er udelukkende en kombineret krigsførelse/farvet revolution/NATO-udvidelse til Ruslands grænser/sanktioner; og når man lytter til den tidligere chef for den Russiske Generalstab, general Juri Baluyevskij, som mener, at konflikten mellem NATO og Rusland er på vej; at den allerede er begyndt med en informationskrig, med at lægge et psykologisk pres på folks tankegang, en dæmonisering af Putin – og Kina, for resten – og at egentlig militærmagt blot vil være slutfasen i denne proces, som vi allerede ser i dag. Og da han blev spurgt, om han troede, det stadig kunne standses, svarede han, »Ulykkeligvis mener jeg ikke, at det er muligt længere. Mekanismerne er sat i bevægelse, vore modstanderes mål er blevet klart defineret: Så længe, vi lever, vil de

forsøge at forhindre Rusland i at blive deres ligeværdige partner, såvel militært som økonomisk.«

*Jeg mener derfor, at den eneste politik til at undgå krig er, at vi får civilisationen ind i et helt nyt paradigme. Vi må ophøre med at tænke i geopolitiske interesser, og vi må definere menneskehedens fælles mål, og vi må definere den nutidige situation ud fra fremtiden: Hvordan ønsker vi, at menneskeheden skal se ud om 10 år, om 100 år, om 1.000 år?*

Lykkeligvis er dette kun en realitet: Den er virkelig, men der er en anden. Siden BRIKS-konferencen, topmødet i Fortaleza, Brasilien, i juli måned i år, er en helt, fuldstændig anden dynamik i verden blevet dannet af BRIKS-landene (Brasilien, Rusland, Indien, Kina og Sydafrika), der nu har inspireret mange andre lande i verden, de latinamerikanske lande, CELAC [Sammenslutningen af Latinamerikanske og Caribiske Stater], UNASUR [Unionen af Sydamerikanske Nationer], APEC-landene [Det Økonomiske Samarbejde i det Asiatiske Stillehavsområde], men også ASEAN-landene [Associationen af Sydøst-asiatiske Nationer], Egypten; mange lande er nu begyndt at blive optimistiske, centreret omkring kendsgerningen om den strategiske alliance mellem Rusland og Kina, der blev dannet i maj måned i år, og dernæst fortsat gennem BRIKS-udviklingen, især efter at præsident Xi Jinping fremlagde et tilbud om en Ny Silkevej – hvilket for øvrigt er nøjagtigt, hvad vi foreslog i 1991 med Den eurasiske Landbro/Nye Silkevej – en total eksplosion af optimisme er begyndt blandt mange, mange lande i udviklingssektoren.

Nye, finansielle institutioner er i færd med at blive skabt, eller er allerede blevet skabt. Den Asiatiske Infrastruktur-Investeringsbank (AIIB), BRIKS' Nye Udviklingsbank, Shanghai Cooperation Organization bank, den Nye Silkevejs-udviklingsfond, banken for landene i SAARC [Sydasiatisk Association for Regionalt Samarbejde] – de sydasiatiske lande; og der er netop nu en totalt ændret dynamik, fordi mange projekter, som i årtier blev afskrækket af Den internationale



Valutafonds betingelsespolitik, nu bliver virkeliggjort.

Kina er med til at bygge en sekundær Panamakanal i Nicaragua; Kina er med til at bygge en transkontinental jernbane fra Brasilien til Peru; samarbejde om atomkraft finder sted mellem mange, mange lande. Se på den eksplosion af optimisme, der f.eks. er kommet frem i Indien, side Narendra Modi er blevet premierminister. Han har lovet at bygge 100 nye byer i Indien og skabe 1 million nye jobs hver måned til de unge mennesker i landet; han har netop meddelt, at han vil genoplive 31 vandstyringsprojekter, som blev lagt på is efter mordet på Indira Gandhi.

Kina har skabt et økonomisk mirakel, som ikke har sin lige i verden. Kina var, efter Deng Xiaopings reformer, i stand til at transformere Kina fra at være et meget fattigt land til at blive et økonomisk mirakel, hvor de på tredive år præsterede, hvad de fleste lande i den industrialiserede sektor behøvede 2 århundreder til at gennemføre. Og dette forslag om den Nye Silkevej – det, som Kina tilbyder, er at tage dette kinesiske, økonomiske mirakel og lade ethvert land, der måtte ønske det, deltage i denne indsats.

Efter APEC-konferencen i Beijing for nylig kom Xi Jinping med det tilbud til præsident Obama, hvor han inviterede USA og andre store lande, at de alle sammen kunne deltage i den Nye Silkevej og disse nye, finansielle mekanismer. Det er min faste overbevisning, at det ikke er håbløst, at dette tilbud kan blive accepteret.

I Tyskland har man f.eks. i øjeblikket en total opstand i industrien imod sanktionerne; så sent som i går blev en ny annonce udstedt, en appel til regeringen og parlamentet, som var underskrevet af 60 betydningsfulde personer, fra Gerhard Schröder til Roman Herzog, til Horst Teltschik, den tidligere leder af München Sikkerhedskonferencen, og mange andre; og titlen på denne appel er for resten »Krig igen i Europa? Ikke i vores navn!«

Så der er en modstand, og dette er meget vigtigt; og vi må sikre, at sådanne personer som Victoria Nulands onde gerninger bliver kendt, og at vi gør modstand mod denne krigspropaganda. Min mand har krævet fjernelsen af Victoria Nuland, for blot at forsinke denne krigsmaskine.

Men jeg mener, at den virkelige genrejsning kun vil komme, hvis vi fjerner den virkelige årsag til denne krig, og det er den kendsgerning, at det transatlantiske finanssystem er i færd med at kollapse. Sammenbruddet af olieprisen skader ikke blot Rusland og Iran; det er potentielt i færd med at kollapse hele det transatlantiske finanssystem, fordi oliekompanierne og producenterne af skiferolie har akkumuleret en gæld på 1 billion dollar, som de kun kan betale, hvis olieprisen ligger på mellem 80-120 dollar. Så vi står og ser på en gentagelse af krisen på det sekundære ejendomsmarked i 2007.

Jeg mener derfor, at den eneste politik til at undgå krig er, at vi får civilisationen ind i et helt nyt paradigme. Vi må ophøre med at tænke i geopolitiske interesser, og vi må definere menneskehedens fælles mål, og vi må definere den nutidige situation ud fra fremtiden: Hvordan ønsker vi, at menneskeheden skal se ud om 10 år, om 100 år, om 1.000 år? Og her vil spørgsmålet om fælles udforskning af rummet blive af absolut afgørende betydning.

Den umiddelbare rute til at følge denne vej er derfor at tage imod præsident Xi Jinpings tilbud til USA og Europa om at tilslutte sig den Nye Silkevej. Vi har netop udgivet en rapport, der viser en utrolig mængde projekter og ting til fremtiden, som ville forandre og transformere Jordens overflade, og jeg mener, at denne plan, [»Den Nye Silkevej bliver til Verdenslandbroen«](#)[3] er noget, som vi absolut må gøre til et hoveddiskussionsemne, som det eneste alternativ til civilisationens udslettelse.

Jeg er optimistisk over, at vi kan gøre det. Jeg har ingen garanti; men jeg mener, det er umagen værd at forsøge alle

muligheder for at ændre dagsordenen, og at diskutere menneskehedens fælles interesser: Hvordan kommer vi ud af denne krise, og hvordan skaber vi en verden, som er menneskeværdet værdigt, menneskehedens identitet som universets eneste, kreative art, værdigt.«

[1] Sergei Glazyev: Genocide: Russia and the New World Order (EIR, 1999). Kan købes hos [larouche.com](http://store.larouche.com).  
<http://store.larouche.com/product-p/eirbk-1999-2-0-0-pdf.htm>

[2] Stanislav M. Menshikov: The Anatomy of Russian Capitalism, (EIR, 2006). Kan købes hos [larouche.com](http://store.larouche.com).  
<http://store.larouche.com/product-p/eirbk-2006-1-0-0-std.htm>

[3] Kan købes hos [larouche.com](http://store.larouche.com)  
<http://store.larouche.com/product-p/eipsp-2014-1-0-0-pdf.htm>

---

**Fra LaRouche-bevægelsen 18.  
dec. 2014:  
Hamiltons system, »USA's gave  
til verden«,**

# er nøglen til at løse den strategiske krise

Den russiske præsident Vladimir Putin vil, på sin årlige pressekonference torsdag, den 18. december, meddele sin regerings respons på de forholdsregler til finansiel krigsførelse, som Det britiske Imperium og den amerikanske præsident Barack Obama har lanceret mod Rusland i denne uge. Det står allerede klart, at den russiske regering fuldt ud erkender, som Lyndon LaRouche udtrykte det den 16. dec., at

»dette er ikke økonomiske forholdsregler; dette er krigshandlinger, og vil blive set som sådan af Moskva«.

Og Putins regering har hidtil ikke vist nogen tegn på kapitulation over for krigerisk afpresning, inkl. atomkrig.

Det står ligeledes klart, at voksende politiske kræfter i Moskva kræver omgående vedtagelse af valutakontrol og andre former for kapitalkontrol, som en del af en reorganisation, fra øverst til nederst, af deres finanssystem, i traditionen efter Hamiltons system – præcis, som Lyndon LaRouche har anbefalet, senest i en erklæring den 16. dec., som nu cirkulerer internationalt, inklusive i Rusland. LaRouche tilføjede i dag: Hvad sker der, hvis Putin lukker af for valutaspekulanterne med valuta- og kapitalkontrol? Dette ville annullere deres evne til at konvertere deres spekulative drab til dollar og ville virkelig sætte operationerne mod Rusland under pres. Sådanne forholdsregler kunne vise sig smitsomme i hele BRIKS og allierede nationer i verden.

LaRouche kommenterede, at briternes og Obamas finansielle 'hvem blinker først'-leg (eng.: 'chicken-game') med Rusland er tegn på, at de er svage og desperate, ikke stærke. Ved at presse Rusland helt til randen, kunne de fremkalde et dramatisk skift mod en tilgang, fuldstændig i Hamiltons

tradition, i samarbejde med BRIKS. Og det kunne indvarsle Det britiske Imperiums død: ved at operere ud fra strategisk svaghed (idet deres direkte krigsmulighed er fuset ud i betragtning af tysk opposition, på højt niveau, til udspillet; de økonomiske sanktioner har givet bagslag, osv.) kunne briterne og Obamas desperate optrapning til total finansiel krigsførelse give bagslag og vise sig at blive deres ruin.

Den opgave, der forestår USA i dette øjeblik med krise og muligheder, blev til fulde fremlagt af LaRouche under en diskussion med LaRouche-bevægelsens Nationale Komite for Politisk Strategi i dag:

»Vi har for os en super-BRIKS-forbindelse, der står for at svulme op i Asien, Europa, visse dele af Afrika og i USA og Kina, samt andre steder – f.eks. Indien. Udfordringen består i, at vi befinder os på randen af at gå i krig. Krigen kan have to aspekter. Det kan være en atomkrig, som er organiseret af briterne og deres rejsefæller, eller skal vi sige idioterne.

Eller på den anden side kan vi stimulere blandt nationer, der har et lederskab, som iboende ved, hvad det vil gøre mht. BRIKS-konceptet. Og vores opgave er f.eks. at definere, hvad USA's rolle er i landets deltagelse i en BRIKS-operation. Med andre ord bringer vi nationer sammen, såsom Brasilien og andre lande, som Egypten, som nationer i Asien; vi bringer disse kræfter sammen på en forenende måde, en forening af interesser. For vi har faktisk netop nu en situation, som kan skabe en sejr for menneskeheden – en sejr for menneskeheden, der overgår alt, der hidtil er håndt menneskeheden. Vi har evnen til at gøre det, hvis vi udfører det job, vi skal. Og man må organisere: man må organisere processen ved at få folk til at blive aktive, som vil give dem intellektuel energi, gøre dem glade! Det er, hvad vi må gøre.

Vi i USA må forstå, at det er vores job, som USA, at sige:

Okay, vi har ventet på jer. Og sige det til mange nationer på planeten. Til Kina, f.eks. Kina er en gammel nation; den har været der meget længe. Landet er ikke en fremmed i historien. Men vi kan gøre Kinas egen indsats mere effektiv ved at hjælpe med at samarbejde med dem, osv. Derfor er dét, hvad vi må gøre. Idéen går ud på at aktivere forestillingsevnen hos folk og nationer, og aktivere dem til at erkende mulighederne for deres fremskridt.

Vi står ved fodtrinene, ved fundamentet til den største forandring i den karakter, mennesket har på denne Jord, en forandring, som er noget, der er større end alt hidtil eksisterende. Vi, i USA, må som en katalysator, der har gennemgået en vis historisk udvikling, vi må faktisk fokusere vores opmærksomhed på at sammenbringe nationer, såsom BRIKS-nationerne, over hele verden, samtidig med, at vi bruger den indflydelse og de midler, vi måtte have. Og det vil kunne bringe os en stor revolution, en stor politisk revolution over hele planeten.

Lad os tage Kina. Kina er ikke bare Kina. Kina er også centrum for den vigtigste, revolutionære operation i solsystemet netop nu. Kina har ikke direkte rakt ud efter Keplers hånd; men Kepler forbereder sig, i princippet, på at bringe solsystemet ind i en form for organisation hinsides alt andet, vi hidtil har oplevet.

Vi vil i fremtiden tænke i baner om at rejse ud i rummet – ikke alle skal derud; lad være med at fare af sted – men det, Kina er i færd med at gøre med sit rumprogram, er ikke nogen lille ting! På samme måde, som intet dyr har menneskelige evner, menneskeligt potentiale. Vi kender mange mennesker, der blot er dyr, fordi man lader dem blive sådan. Men når man tænker på, hvad Kina gør med sit rumprogram, der er det førende program af sin art på planeten, i solsystemet, så vidt vi i øjeblikket ved.

Når vi aktiverer denne del af Kina, eller er behjælpelige

med at aktivere det, og vi gør det samme i Egypten; det er denne form for operationer, som USA skal udføre! Vi må have beslutsomheden til at være en hjælpende hånd i at bringe disse nationer på planeten sammen i en fælles march mod en sejr, og tage Kepler i hånden.«

*Billede: Scene fra underskrivelse af Den amerikanske Forfatning i Philadelphia, 1787. I forgrunden ses siddende Benjamin Franklin, med Alexander Hamilton, der læner sig over mod ham. Stående bag bordet, hvor de delegerede skrev under, er George Washington. Billedet er kunstnerens fremstilling af et fiktivt møde, idet alle disse personer ikke menes at have været samlet på samme tid. Billedet hænger i Capitol, der huser Den amerikanske Kongres. Kunstneren er Howard Chandler Christy.*

---

**Helga Zepp-LaRouche:  
DEN ENESTE STRATEGI TIL AT  
UNDGÅ KRIG  
– Vi skal få USA og Europa**

# til at tilslutte sig BRIKS' nye paradigme!

*»Jeg tror, at hvis den gennemsnitlige amerikaner vidste, hvor tæt vi er på Tredje Verdenskrig, ville folk strømme ud på gaderne... « »Den tidligere chef for den russiske hær generalstab ... sagde, at en konflikt mellem NATO og Rusland allerede er i gang ... at en egentlig militærmagt blot vil være denne kampagnes slutfase. Da han blev spurgt, om han mente, det endnu kunne standses, sagde han, at han mente, det ulykkeligvis ikke længere var muligt; at mekanismerne var blevet sat i gang ... «*

*Supplerende materiale:*

*Folder: [HVORFOR USA MÅ GÅ MED I BRIKS](#)*

*Skriv under: [RESOLUTION:](#)*

[USA OG EUROPA MÅ HAVE MODET TIL AT AFVISE  
GEOPOLITIK](#)

[OG I STEDET SAMARBEJDE MED BRIKS](#)

*Helga Zepp-LaRouche, Schiller Instituttets stifter, forberedte denne videotale den 6. dec. til Instituttets møde den 13. december i New York City, såvel som andre møder i Boston, Detroit, San Francisco og Houston.*

Jeg tror, at hvis den gennemsnitlige amerikaner vidste, hvor tæt vi er på Tredje Verdenskrig, ville folk strømme ud på gaderne, og de ville kræve en ændring af Obamaregeringens aktuelle politik.

Den tidligere chef for den russiske hær generalstab, general Juri Baluyevskij, gav for et par dage siden et interview, hvor



han sagde, at en konflikt mellem NATO og Rusland allerede er i gang; at den begyndte med en informationskrig, med en enorm psykologisk kampagne, der lagde pres på befolkningens tankegang, og at en egentlig militærmagt blot vil være denne kampagnes slutfase. Da han blev spurgt, om han mente, det endnu kunne standses, sagde han, at han mente, det ulykkeligvis ikke længere var muligt; at mekanismerne var blevet sat i gang; at vore modstanderes mål er blevet klart defineret: De vil forsøge at forhindre Rusland i at blive deres ligeværdige partner, militært og økonomisk.

På en nylig konference i Slovakiet sagde premierminister Robert Fico, at han mente, at sandsynligheden for en atomkrig, der involverede flere lande end blot Ukraine og Rusland, lå på 70 %.

I går var der en gruppe mennesker i Tyskland, meget betydningsfulde dignitarere, der udstedte en appel til den tyske regering og det tyske parlament, med titlen »Igen krig i Europa? Ikke i vores navn!« [Se EIR, 12. dec., 2014; [hør Radio Schiller 8. dec.](#)] De skitserede her, hvorfor de tror, at den aktuelle politiske kurs vil føre til en krig med Rusland på kort sigt, og de appellerede til den tyske regering og til medierne om at stoppe misinformationskampagnen og dæmoniseringen af Rusland og Kina. Apellen var underskrevet af tidl. kansler Gerhard Schröder, tidl. præsident Roman Herzog, tidl. chef for Sikkerhedskonferencen i München, Horst Teltschik, og mange betydningsfulde personer fra industrien, det politiske liv, medierne og den kulturelle verden.

Dette er vældig godt, for vi befinder os netop nu på en konfrontationskurs med Rusland på kort sigt, som udelukkende kun kan betyde civilisationens udslettelse.

Alt dette begyndte egentlig med de neokonservatives politik på det tidspunkt, da Sovjetunionen opløstes, og hvor de neokonservative besluttede at skabe et verdensimperium sammen med briterne, baseret på Det britiske Imperium som model, og

baseret på det »specielle forhold« mellem Storbritannien og USA. Og på alle de skridt, man siden har taget – de 'farvede revolutioner' mod Ukraine og Georgien; forsøget på at gøre det samme i mange andre lande i verden, for at fremkalde et regimeskift i alle lande, der ikke ville underkaste sig denne idé med imperiet. Det løfte, man afgav dengang, i forbindelse med den tyske genforening, om, at man ikke ville udvide NATO's grænser frem til Ruslands grænser, blev selvsagt brudt.

Sanktionerne mod Rusland er, som den russiske udenrigsminister Sergei Lavrov for nylig sagde, i virkeligheden ikke rettet mod at tvinge Rusland til at ændre sin politik, men mod at skabe en sådan økonomisk ravage i Rusland, at den russiske befolkning ville vende sig mod Putin og vælte hans regering, og dernæst ville man arbejde på en opsplittning af den Russiske Føderation.

Alt dette udgør en situation, der ikke må finde sted, for der er et alternativ. Det, som massemedierne i USA fuldstændig har udeladt, er den kendsgerning, at, siden juli måned i år, siden BRIKS-landenes topmøde i Fortaleza, Brasilien, er et fuldstændig nyt, økonomisk system i færd med at blive udviklet meget, meget hurtigt. Vi har i øjeblikket en situation, hvor over halvdelen af menneskeheden – BRIKS-landene, de fleste sydamerikanske lande, mange asiatiske lande og endda nogle afrikanske lande, som Egypten og Sydafrika – har betrådt en vej mod en total eksplosion af økonomisk genopbygning, af udviklingsprojekter, som var blevet forbudt af IMF's betingelsespolitik i de seneste mange årtier.

I kølvandet på topmødet i Fortaleza hjælper Kina f.eks. nu Nicaragua med at bygge en sekundær Panamakanal på fem år igennem Nicaragua, som øjeblikkeligt skaber 50.000 jobs; projektet vil skabe to havne; en hovedtransportlinje fra det ene ocean til det andet; en ny by, en ny international lufthavn, og det vil transformere Nicaragua fra at være et fattigt land til at være et meget, meget forhåbningsfuldt land med fremgang.

Det samme sker i mange sydamerikanske lande; Kina hjælper Brasilien med at bygge en transkontinental jernbanelinje fra Brasilien og hele vejen til Peru. Mange af disse lande samarbejder om at bygge nye atomkraftværker, mellem Rusland og Argentina, Kina og Brasilien, Indien og Rusland og i mange andre kombinationer; og de vil også betrede vejen med en absolut fantastisk udforskning af rummet.

Disse lande har også skabt nye finansinstitutioner, som udelukkende kun er helliget finansiering af den fysiske økonomi og udviklingsprojekter, og som er hengivent loyale over for befolkningens almene vel. Der er den Asiatiske Infrastruktur-Investeringsbank, AIIB, fra Kina; der er BRIKS-landenes Nye Udviklingsbank, og Shanghai Cooperation Organization er i færd med at skabe en ny bank. Ligeledes er de sydasiatiske lande i SAARC (Sydasiatisk Association for Regional Kooperation) i færd med at skabe en ny bank. Der er en ny udviklingsfond for Silkevejen.

Alle disse projekter vil gå i en meget positiv retning for at fjerne disse landes fattigdom på blot nogle få år. Siden Indiens nye premierminister Narendra Modi tiltrådte embedet, har der været en sand eksplosion af entusiasme i Indien. Han har bebudet, at han vil bygge 100 nye byer og skabe 1 million nye jobs om måneden; han er i færd med at genoplive 30 vandstyringsprojekter, der blev sat i bero efter mordet på Indira Gandhi. Så der er en entusiasme i Indien, som I ikke kan forestille jer!

Dette samme er sandt for Kinas vedkommende: Tro ikke ét eneste ord af det, I har hørt om Kina! Jeg har været i Kina to gange i år, og jeg kan forsikre jer om, at befolkningen er absolut optimistisk. De er overbevist om, at det utrolige, kinesiske, økonomiske mirakel, som de var i stand til at præstere på blot 30 år, vil muliggøre en industriel revolution, som det tog de fleste europæiske lande, og USA, 200 år at præstere! Og da præsident Xi Jinping annoncerede den Nye Silkevej som grundlaget for en ny, økonomisk verdensorden, så betød det

simpelt hen, at den kinesiske regering nu tilbyder, at ethvert land, som måtte ønske at deltage, kan gentage de samme principper for dette kinesiske, økonomiske mirakel i deres eget land.

Jeg er fuldstændig sikker på, at den eneste måde, hvorpå en optrapning mod Tredje Verdenskrig kan standses, er, at vi tager imod præsident Xi Jinpings tilbud, som han kom med ved afslutningen af APEC-topmødet på en fælles pressekonference med præsident Obama. Her inviterede den kinesiske præsident Obama til, at USA og andre store lande burde tilslutte sig den Nye Silkevej og disse nye finansinstitutioner.

Jeg har ikke hørt Obama komme med noget svar, der sagde, at det ville han gøre, men jeg er fuldstændig sikker på, at de europæiske lande, som er i oprør over faren for krig, er fuldstændig i stand til at tilslutte sig BRIKS-landene med henblik på denne globale udvikling.

Og jeg appellerer til jer: Vi må få USA til at stoppe denne krigsholdning over for Rusland og Kina, og vi må få USA til at samarbejde med BRIKS om en ny, økonomisk verdensorden.

Vi vil kun komme ud af denne dødbringende fare for civilisationens eksistens, hvis vi får USA til at tilslutte sig dette nye paradigme, som disse lande allerede lever i. Tro ikke på propagandaen! Kina er baseret på konfucianske idéer netop nu; Indien har genoplivet Mahatma Gandhis og Jawaharlal Nehrus store ånd; og denne optimisme er dyb og har været smitsom for befolkningerne i disse lande. Et fuldstændig andet paradigme er allerede virksomt i disse lande, der, sammen med andre asiatiske, afrikanske og sydamerikanske lande trods alt repræsenterer civilisationens flertal.

Så lad os tilslutte os, lad os få USA og Europa til at tilslutte sig BRIKS, tilslutte sig dette nye paradigme; for det er den eneste strategi til at undgå krig, der vil virke.

## ***Forslag til fordybelse:***

Lyndon LaRouche: Den klassiske kunstart kaldet fysisk økonomi\_

Helga Zepp-LaRouche: Lær af Historien: Principperne for fysisk økonomi\_

---

# **Kina er i færd med at opbygge videnskab langs med Silkevejen**

*12. dec. 2014* – Sammen med Kinas initiativ for at skabe en »Ny Silkevej« er landet engageret i en intensiv opbygning af videnskabelige kapaciteter i det vestlige Kina gennem skabelsen af nye universiteter og videnskabs- og teknologiinstitutioner, repatriering af kinesiske forskere, der er blevet uddannet i udlandet, og ved at tiltrække udenlandske forskere til at komme til Kina. En omfattende artikel i Science-magasinet af Kevin Holden beskriver nogle specifikke tilfælde, som giver fingerpeg om kvaliteten af dette meget fokuserede initiativ fra den kinesiske regerings side.

»Kinas bemærkelsesværdige økonomiske fremvækst driver også fremskridt inden for videnskaberne frem«, noterer Holden, »og disse sammenflettede tendenser er i færd med at transformere de vestlige dele af landet«.

En stor del af finansieringen kommer gennem Kinas Nationale Naturvidenskabelige Stiftelse. I et interview fra 2013 med Science forklarede lederen af stiftelsen, Yang Wei:

»Kina må foretage en overgang fra at være et økonomisk kraftcenter til at være et teknologisk kraftcenter, og dernæst til at blive et videnskabeligt og kulturelt kraftcenter. For at opnå dette mål har vi brug for mange forskere.«

Holden nævner som et eksempel Lanzhou i Kinas nordvestlige provins Gansu, »en del af den antikke Silkevej«, hvor Lanzhou Universitetet har henved 20.000 bachelor-studerende og flere end 10.000 bachelors, der koncentrerer sig om fysik, kemi og de såkaldte informationsvidenskaber. Chengdu, hovedstaden i provinsen Sichuan i det sydvestlige Kina, forklarer han, har nogle af Kinas nyeste universiteter, inklusive Det teknologiske Universitet, der har flere end 32.000 studerende og flere end tre dusin forskningsinstitutter. Begge regioner er vært for rumopsendelsescentre og er naturlige magneter for udvikling af rumteknologier.

Forskere, der er født i Kina og uddannet i udlandet (hovedsageligt i USA), og som er repatrieret i Kina, ser muligheder for forskning, som de ikke har i vesten. Det Kinesiske Videnskabsakademis program for Hundrede Talenterprisen er i færd med at bringe respekterede videnskabsfolk tilbage til Kina. I Miljø- og Ingeniørforskningsinstituttet for Kolde og Øde Egne i Lanzhou er der flere end 40 udenlandske eksperter, der er gæsteprofessorer, eller som gør tjeneste i rådgivende komiteer, rapporterer Holden.

Han konkluderer, at den Antikke Silkevej skabte forbindelse mellem andre kulturer og

»hjalp den vestlige sektor af det kinesiske imperium med at skabe nogle af de mest avancerede byer og uddannelsescentre i menneskets historie ... Det vestlige Kinas indsats i dag for at skabe en 'Ny Silkevej', der sammenkobler hele Eurasien, og indsatsen for at tiltrække videnskabslærde fra hele Kina og hele verden, kunne samtidig transformere regionen til at blive en ekspanderende oase for akademisk og videnskabelig

viden.«

Foto: Lanzhou Universitetet

Se Også: Radio 24/syv's interview med Tom Gillesberg om Kinas Nye Silkevej

---

## Hvor kom Jordens vand fra?

11. dec. 2014 – I løbet af rumalderen er hypoteserne vedr. oprindelsen af vandet i Jordens oceaner blevet indskrænket til tre. Man har generelt antaget, at det kom med kometer og asteroider. I betragtning af kometers indhold af vandis har de været de mest sandsynlige kandidater. Resultater af eksperimenter ombord på Rosetta-rumfartøjet, ved komet 67P/Churyumov-Gerasimenko, har imidlertid nu gjort svaret mere kompliceret.

Med data, indsamlet af kredsløbsfartøjets Rosetta Spectrometer for Ion og Neutralanalyse (ROSINA), og drøftet i en artikel, der blev publiceret i går i *Science*-magasinet, rapporterer forskere om mængden af indhold af to hydrogenisotoper, målt af Rosetta, som en måde, hvorpå man kan skelne mellem flere »arter« af vand. De leder efter legemer, hvor forholdet mellem deuterium (tung brint) og hydrogen (D/H) er det samme som på Jorden.

Det ser nu ud som om Jordens vand måske ikke er kommet fra den kategori af kometer, som repræsenteres af 67P/C-G. Rosetta fandt, at D/H-indholdet på denne komet er tre gange så stor som i Jordens vand. Disse kometer i »Jupiter-familien«, som er hjemmehørende uden for Neptuns kredsløbsbane, menes at komme fra Kuiperbæltet, forbi Pluto, men skulle have bevæget sig i retning af det indre Solsystem, hvor de kommer ind under

indflydelse af Jupiters tyngdekraft. Man fandt, at denne kategori af kometer, der er dannet så langt væk fra Solen, havde i det mindste et medlem med samme isotopiske forhold som Jorden. Observationer udført af Europas Herschel-rumfartøj fandt, at D/H-forholdet for kometen Hartley, også en komet fra Kuiperbæltet, kom meget tæt på Jordens.

Tidligere målinger af fjernere kometer i Oortskyen havde ikke vist ligheder med vandet på jorden. I 1986 fandt Europas mission til Halley-kometen, et medlem af Oortskyen, at dens is havde et D/H-forhold, som var det dobbelte af Jordens.

Så hvorfra kom Jordens vand? Det er bestemt en mulighed, foreslår man, at ikke alle kometerne i Jupiter-familien har den samme sammensætning, selv om der stilles spørgsmålstegn ved dette af nogle, der påpeger, at de menes at have den samme skabelseshistorie og evolution.

Der er stadig kometer, som kan komme i betragtning, og sådanne legemer, der er nærmere Jordens bane, kunne muligvis have bevaret noget af dens oprindelige vand og nogle af dens oprindelige mineraler. Eftersøgningen fortsætter.

---

**Politisk orientering den 11.  
december 2014:**

**Modstand mod krig i  
Tyskland//**



# CIA torturrapport//Stop Jeb Bush

Med formand Tom Gillesberg

---

**Interview med Putin på tærsklen til hans besøg i Indien:**

**»Atomkraft er en af grundpillerne i vores strategiske partnerskab«**

*10. dec. 2014* – I et interview med *Pres Trust of India* den 9. dec., forud for hans topmøde med premierminister Narendra Modi den 11. dec., understregede den russiske præsident Vladimir Putin det mangeårige »strategiske partnerskab« mellem de to nationer og påpegede gentagent, at »samarbejde omkring atomkraft er en af grundpillerne i vores strategiske partnerskab«.

Som svar på et spørgsmål forklarede Putin:

»Der bør læges vægt på udvikling af samarbejde inden for højteknologiske områder, nemlig atomkraft, militært og teknisk samarbejde, rumforskning, produktion af fly og biler, den farmaceutiske industri, den kemiske industri, informationsteknologier og nanoteknologier ... Fælles,

strategiske projekter omfatter konstruktionen af nye, indiske atomkraftenheder, promovering af russiske Sukhoi Superjet-100 og MS-21-fly til det indiske marked, og indførelse af GLONASS-systemet i den indiske økonomiske sektorer.«

Han understregede også vigtigheden af fælles militærprojekter, såsom produktionen af højpræcisionsmissilet BrahMos.

I et afsnit af interviewet, som Obamas Udenrigsministerium med sikkerhed vil finde særlig odiøst – i betragtning af talsperson Marie Harfs tidligere trusler mod Indien om ikke at vove at indgå væsentlige, økonomiske aftaler med det sanktionerede Rusland – erklærede Putin:

»Vore ressourcer gør det muligt for os at bygge op til 25 energienheder i Indien. Ifølge eksperter imødekommer disse enheder imidlertid måske ikke behovene i et Indien, hvis økonomi er under dynamisk udvikling. Derfor har vi til hensigt at drøfte udsigterne for yderligere udvikling af vores samarbejde inden for atomkraft under det kommende møde med den indiske premierminister, hr. Narendra Modi. Den politiske programerklæring 'Den strategiske vision for styrkelse af russisk-indisk samarbejde om fredelig anvendelse af atomkraft' er ligeledes ved at blive klargjort til underskrivelse. Samtidig med konstruktionen af nye energienheder indeholder den forholdsregler for udveksling af resultaterne af aktiviteterne inden for videnskab, teknologi og innovation.«

Putin foreslog ligeledes, at, med det formål at øge handlen mellem de to lande, der begge er medlemmer af BRIKS,

»er spørgsmålet om en eventuel overgang til betaling i nationale valutaer ligeledes temmelig relevant«.

---

# Amerikansk-russisk samarbejde om rumstation burde være modellen for internationale relationer, siger kosmonaut

23. nov. 2014 – Kosmonaut Oleg Artemyev, der tilbragte 169 dage på den internationale rumstation fra marts til og med september måned i år, kom med nogle højst usædvanlige, politiske kommentarer til Russia Today i går, mens et nyt mandskab gjorde sig klar til at tage af sted på missionen.

»Både Rusland og USA har de tekniske kapaciteter [til at komme ud i rummet], men der er ingen forståelse for, at vi har brug for dette. Det er selvfølgelig lettere at starte en krig og pumpe en masse penge ind i den, end det er at investere i rumfartsindustrien«, sagde han. »Rummet forener os alle«, sagde han og sagde, at der er behov for »flere rumprojekter, som kunne få folk til at forstå, at der ikke er behov for konfrontation«. Han forklarede, at han »boede i den amerikanske afdeling [af rumstationen]« sammen med amerikanske, europæiske og japanske medlemmer af mandskabet, »og det viser sig, at fred og familieværdier er af primær betydning for os alle«.

Det er meget sjældent, at en aktiv astronaut eller kosmonaut kommer med kommentarer om politiske spørgsmål. Det overlades som regel til pensionerede rumpiloter (ligesom det også er tilfældet med militærpersoner, der er pensionerede versus i aktiv tjeneste).

Mandskab om bord på rumstationen, som altid omfatter både amerikanske astronauter og russiske kosmonauter, og endvidere medlemmer fra de andre partnere (Europa, Japan og Canada), har ikke før talt direkte om spændingerne med Rusland eller sanktioneerne, men har understreget, hvordan deres udforskning af rummet ikke bestemmes af nationale grænser eller mandskabsmedlemmernes særlige borgerskab, men er universel.

[Videoindslag fra Russia Today](#)

[Den danske astronaut Andreas Mogensen viser rundt i sit rumhjem](#)

---

**Fra LaRouche-bevægelsen 23.  
nov. 2014:**

**BRIKS tilbyder verden  
samarbejde til gavn for alle**

**—**

**omkring sikkerhed såvel som  
økonomi**

Ligesom den kinesiske præsident Xi Jinping på APEC-topmødet 12. nov. brugte sin fælles pressekonference med den

amerikanske præsident Barack Obama til at »byde USA's og andre relevante landes aktive deltagelse velkommen, så vi sammen kan fremme og dele rigdom og fred i det asiatiske Stillehavsområde«, gennem Silkevejsfonden, AIIB og andre BRIKS-relaterede, nye økonomiske institutioner, brugte den kinesiske regering, den 19.-20. nov., det Femte Xiangshan Forum i Beijing med deltagelse af 300 internationale sikkerhedseksperter til at sende et budskab, der vedrører global sikkerhed. Dette budskab fremgik klart af begivenhedens titel: »Samarbejde til gavn for alle: Opbyg det Asiatiske Samfund for en Fælles Fremtid.«

Men forsvarsminister, general Chang Wanquan, udtalte også i sin hovedtale til denne konference, at Kina var fuldt ud parat til »effektivt at værne om sin nationale suverænitet, sikkerhed og sine udviklingsmæssige interesser«, hvis Vesten afviser disse tilbud om samarbejde og fortsætter sin konfrontationskurs, som er en trussel mod Kinas, og hele verdens, eksistens.

Russerne gentog i denne weekend deres tilsvarende advarsel, hvor udenrigsminister Sergei Lavrov erklærede, at, med sine økonomiske sanktioner mod Rusland »gør Vesten det klart, at det ikke ønsker at tvinge Rusland til at ændre sin politik, men ønsker at sikre et regimeskift.«

Den enkle kendsgerning er, at, hvis USA og Europa ikke tilslutter sig BRIKS' nye, økonomiske verdensorden, befinder planeten sig på en kurs mod en snarlig krig – en global, atomar udslettelseskrig. Den række af provokationer, som Obama og briterne fortsat kaster mod Rusland og Kina, i Ukraine, i Polen og i Sydvestasien, kommenterede Lyndon LaRouche i dag, kan pludselig føre til generel krig, ikke en slags trinvis byggeklods-optrapning, som nogle måske forestiller sig. Med moderne krigsførelse er der ingen indledende flirt.

I sin webcast fra 21. nov. blev Lyndon LaRouches tanker om dette spørgsmål opsummeret som følger:

USA, NATO og Europa forsøger at præsentere Rusland og Kina for en række provokationer, der tilsigter at omgå dem og standse deres fremstød med BRIKS og de andre udviklingsprojekter, de har lanceret. Men det vil ikke virke. Rusland og Kina besidder rent faktisk en magt, der logistisk og strategisk er den transatlantiske alliances magt, det transatlantiske system, overlegen. Det er det, fordi deres politik er centreret omkring og baseret på et program, der har videnskab som sin drivkraft, med Kinas månebaserede rumprojekt, som går i den retning af den idé, som Johannes Kepler oprindeligt skitserede. Og det er styrken herfra, som rent faktisk sætter dem i en overlegen position. Det er det, LaRouche refererer til som 'Kepler-princippet'.

Den tortur, som man påfører Kina og Rusland, tilsigter at forvirre kernen i BRIKS, både blandt de asiatiske nationer og også blandt deres allierede i Sydamerika, og at forsøge at fremprovokere en fejltagelse fra deres side. Men det er ikke sandsynligt, at dette vil ske. En statsmagt, der udfordres, må være forberedt på at lide tab, men færre tab end et nederlag ville indikere, et nederlag, der kommer fra en eksistentiel trussel mod deres blotte eksistens. Sådan tænker præsident Putin i Rusland tydeligvis; Kina og Indien er ligeledes parat til at indtage denne holdning, fordi det er den eneste holdning, der giver nogen mening.

Tænk på den position, som kineserne, russerne og inderne og menneskehedens lederskab generelt rent faktisk befinder sig i. Når man tager ansvar for hele menneskeheden, må man være forberedt på at løbe visse risici med henblik på at minimere menneskehedens tab på længere sigt. Ikke at løbe disse risici under sådanne omstændigheder er faktisk hensynsløst galskab. Menneskehedens overlevelse på længere sigt må være den idé, der leder os, og menneskeheden vil sige Keplers unikke princip med menneskets viljemæssige kreativitet som den dominerende magt i Solsystemet – og videre endnu.

---

# **RESOLUTION 22. nov. 2014: USA og Europa må have modet til at afvise geopolitik og i stedet samarbejde med BRIKS**

Se de første hundrede underskrifter af prominente personer fra 20 nationer nederst på siden.

Se også: [PRESSEMEDDELELSE](#)

Nogle prominente underskrifter fra Danmark:

Hugo Andersen, Director, Taarnby Karroserifabrik, Taarnby

John Scales Avery, Associate Professor Emeritus, at the Department of Chemistry, University of Copenhagen, Chairman of The Danish Peace Academy, Contact Person in Denmark for Pugwash Conferences on Science and World Affairs

Tom Gillesberg, Chairman, The Schiller Institute in Denmark

Anika Telmányi Lylloff, Violinist, Copenhagen

Mohammad Mahfoud, Head of Danish- Syrian Union

Jens Jorgen Nielsen, Lecturer, Niels Brock, Business School, former newspaper correspondent in Russia

Thomas Grønlund Nielsen, Physics Lecturer, Herlufsholm Skole

Ole Skjold, former director Ole Skjold ApS, Frederikssund

Erling Svendsen, Former President Danish Wheat Growers Association, Hvalso

Ole Valentin-Hjorth, Economist

**English pdf: see the pdf at the bottom of the page.**

Schiller Instituttet har udsendt følgende internationale resolution, til underskriftsindsamling:

I nutidens atomvåbenalder kan konsekvensen af en geopolitisk konfrontation med Rusland og Kina kun blive den menneskelige arts udslettelse gennem atomkrig.

BRIKS-nationerne (Brasilien, Rusland, Indien, Kina og Sydafrika) er gået i forening for at forfølge en politik med økonomisk udvikling ikke blot for deres egne nationer, men til gavn for befolkningerne i alle nationer. Med dette formål for øje har de skabt en Ny Udviklingsbank til at investere milliarder i nødvendige udviklingsprojekter.

Kina har for nylig taget de første skridt til den Asiatiske Infrastruktur-Investeringsbank, som flere end 20 asiatiske nationer har tilsluttet sig som stiftende medlemmer, og Kina har ligeledes oprettet en Silkevejs-udviklingsfond.

På APEC-konferencen i Beijing inviterede den kinesiske præsident Xi Jinping den amerikanske præsident Obama til at gå med i Kinas og andre asiatiske nationers, inklusive Ruslands, indsats for at udvikle den Nye Silkevej.

Disse initiativer er ikke geopolitiske i deres natur. I modsætning til frihandelsaftalen Trans-Pacific Partnership (TPP), som Obama er fortalende for, og som ekskluderer Kina, så er de BRIKS-relaterede initiativer, inklusive det kinesiske



forslag til det Asiatiske Stillehavsområdets Frihandelsaftale (FTAAP), inkluderende. De er baseret på den idé, som afdøde Pave Paul VI udtrykte som, at »det nye navn for fred er udvikling«. På det nyligt afholdte G20-topmøde i Australien talte både Xi Jinping og den indiske premierminister Modi således begge om det dobbelte formål, at opnå global fred og bringe en afslutning på fattigdom gennem økonomisk udvikling.

Der er intet problem i verden, der ikke kan løses gennem en sådan tilgang, og modsat vil intet problem blive løst uden.

Et sådant samarbejde mellem USA, Rusland, Kina og Indien, blandt andre nationer, er nødvendigt for at besejre Ebola-pandemien i Afrika.

Den terrortrussel, der repræsenteres af ISIS og al-Qaeda, har i lige grad som sit mål Rusland, Kina og Indien, såvel som også USA og Europa. Den kan kun overvindes gennem en ny sikkerhedsarkitektur baseret på samarbejde.

Politikken med at gennemføre »farvede revolutioner« under påskud af demokrati repræsenterer, selv om dette begreb ikke nævnes, en krigspolitik, fordi det har til formål at vælte regeringer ved hjælp af penge fra udlandet. Det må stoppe. Kampagnen for at påtvinge Rusland sanktioner på grund af landets opposition mod sådanne »farvede revolutioner« og det nazistiske kup i Ukraine forværrer blot den globale krise. En fremgangsmåde, baseret på gensidigt samarbejde for at opnå menneskehedens fælles mål over hele Eurasien og videre endnu, ville i stedet skabe grundlaget for global fred.

Alt imens USA har forladt Kennedys rumprogram, så har kineserne forpligtet sig over for et måneprogram med fokus på udvinding af helium-3 med det formål at skabe ubegrænset fusionsenergi. Med et samarbejde mellem USA, Europa, Rusland, Kina og Indien, blandt andre nationer, ville mennesket endelig kunne virkeliggøre Johannes Keplers vision om at beherske solsystemets love, til gavn for mennesket.

Udelukkende kun en sådan tilgang ville bringe USA og Europa tilbage til deres oprindelige formål, som det kommer til udtryk i den Europæiske Renæssance og den Amerikanske Revolution, et formål, som USA og Europa i stigende grad har forladt, og som resten af verden nu har vedtaget og nu indtrængende opfordrer dem til atter at vedtage.

Vi opfordrer derfor USA og Europa til at forlade fortidens geopolitiske selvmordspolitik, som førte til de to forrige verdenskrige og er i færd med at føre til den tredje, og i stedet opbygge en fremtid for hele menneskeheden gennem atter at vedtage Den westfalske Freds princip, gennem at basere udenrigspolitik på princippet om »den andens fordel«, som gjorde en ende på trediveårskrigen i Europa, samt på John Quincy Adams' idé om »et samfund baseret på principper mellem suveræne nationalstater«.

Dette er det eneste handlingsforløb, som er i overensstemmelse med menneskets sande natur som den eneste, kreative art. Ethvert andet handlingsforløb er baseret på idéen om, at mennesket er et dyr, og vil føre til menneskets udslettelse.

Som patrioter i vore egne nationer, og som verdensborgere, opfordrer vi vore medborgere og vore nationers ledere til at have det fornødne mod til at bryde den aktuelle cyklus med en optrapning af bestialiteter, gennem at tage imod det generøse tilbud om at samarbejde med BRIKS.

**(Ved at underskrive denne erklæring giver jeg tilladelse til, at mit navn må offentliggøres.)**

**Send venligst navn, stilling (kun til identifikation), og gerne telefonnummer gennem skrivunder.net (se ovenpå eller [www.skrivunder.net/samarbejde\\_med\\_briks](http://www.skrivunder.net/samarbejde_med_briks)) eller [si@schillerinstitut.dk](mailto:si@schillerinstitut.dk) Send gerne resolutionen rundt til dine kontakter og andre som du mener burde skrive under.**

Tom Gillesberg, Formand for Schiller Institutet i Danmark, har også skrevet under.

First Name	Last Name	Title	City	State	Country
Morad	Abou-Sabe	Arab American League of Voters of NJ	Monroe	New Jersey	USA
Amer	Aboud	Syrian American Forum	Chicago	Illinois	USA
Fidel	Acevedo	Co-Chair, Progressive Hispanic Caucus, Texas Democratic Party		Texas	USA
Ramatu	Ahmed	Founder, Federation of African Muslim Women in America	Bronx	New York	USA
Jacques	Bacamurwanko	Former Ambassador of Burundi to the United States	New York	New York	USA
Roseanne	Barr	Comedienne and former Presidential candidate, Peace and Freedom Party		Hawaii	USA
George	Bioletto	International Association of Machinist Trustee	Long Beach	California	USA
Kofi A.	Boateng, PhD	African Federation, Inc.	Ossing	New York	USA
Elena	Branson	President, Russia Center	New York	New York	USA
Howard	Chang	Professor of Hydraulic Engineering (ret) San Diego State University	San Diego	California	USA
Ramsey	Clark	US Attorney General 1967-69	New York	New York	USA
Jaime	Contreras	business representative, Painters Union, Las Vegas, Nevada, Las Vegas Chapter Co-ordinator for Labor Council For Latin American Advancement	Las Vegas	Nevada	USA
Hal	Cooper	Transportation Engineer, Advisory Board for Seattle's Freight Transportation Division	Seattle	Washington	USA
Brian	Crowell	Teacher, former Shop Steward, American Federation of Teachers Local 1078	Berkley	California	USA
Dr. Fred	Dallmayr	Co-Chair, World Public Forum—Dialogue of Civilizations	South Bend	Indiana	USA

Dr. Bill	Deagle	Genesis Communication Network, Host, Nutri-Medical Report		California	USA
E. Leopold	Edwards	retired faculty Howard University	Washington	D.C.	USA
James H.	Fetzer PhD	McKnight Professor Emeritus, University of Minnesota, Duluth	Duluth	Minnesota	USA
James	Fox	President, American Fertilizer Trade, LLC	Great Neck	New York	USA
Cornelius	Gallagher	U.S. Congressman 1959-1973		New Jersey	USA
Donald	Gibson	Professor Emeritus, University of Pittsburgh, author of Wealth, Power, and the Crisis of Laissez Faire Capitalism and Battling Wall St.: The Kennedy Presidency	Greensburg	Pennsylvania	USA
George C.	Hillman, MBA	American Entrepreneur	Boston	Massachusetts	USA
Jim	Hogue	Host, WGDR radio	Plainfield	Vermont	USA
Lok	Home	President of the Robbins Co.	Solon	Ohio	USA
Hunter	Huang	Pres. National Association for China's Peaceful Unification	Washington	D.C.	USA
Fred	Huenefeld	Member State Democratic Party Central Committee, Louisiana	Monroe	Louisiana	USA
Rep. Thomas	Jackson	State Representative Alabama		Alabama	USA
Constance	Johnson	Oklahoma State Senator (retired) District 48		Oklahoma	USA
Ralph	Johnson	Professional Engineer, Nuclear Industry	Seattle	Washington	USA
Sam	Kahl	District Leader, Democratic Party of Multnomah County Oregon	Portland	Oregon	USA
Fred	Kaviani	sales manger surface transportation systems, Monogram Systems	Los Angeles	California	USA
George	Krasnow	President, Russian-American Goodwill Association			USA
Lyndon H.	LaRouche	Economist, Statesmen	Round Hill	Virginia	USA
Eric	Larsen	author, The Skull of Yorick: The Emptiness of American Thinking at a Time of Grave Peril	New York	New York	USA

LeMar	Lemmons III	At Large Member, and former President Detroit Board of Public Education; former member Michigan House of Representatives	Detroit	Michigan	USA
Edward	Lozansky, PhD	President and Founder, American University in Moscow Founder, World Russia Forum	Washington	D.C.	USA
Wayne	Madsen	Publisher and Editor, The Wayne Madsen Report			USA
Mike	Manypenny	Member, West Virginia House of Delegates		West Virginia	USA
Thomas Grolund	Miner	Chairman and CEO of Thomas H. Miner Associates, Inc.	Chicago	Illinois	USA
Saket	Mishra	Volunteer, Association for India's Development, MIT	Boston	Massachusetts	USA
Anthony	Morss	Music Director and Principal Conductor of the New Jersey Association of Verismo Opera, Inc.	New York	New York	USA
Robert	Newton	former Vice President Communications Workers of America Local 2252	Oakton	Virginia	USA
Nomi	Prins	Author of All the Presidents' Bankers: The Hidden Alliances that Drive American Power	Los Angeles	California	USA
Ganga P.	Ramdas, PhD, MA, MS	Professor of Economics, Lincoln University	Philadelphia	Pennsylvania	USA
Phillip	Restino	VFP 136, chapter co-chair, Central Florida, Vets for Peace	Daytona	Florida	USA
Natalie	Sabelnik	Russian-American Community Leader	San Francisco	California	USA
Ranjani	Saigal	Executive Director, Ekal Vidyalaya Foundation of the USA	Burlington	Massachusetts	USA
Jose I.	Sangerman, PhD	Biologics Researcher	Boston	Massachusetts	USA
Keith L.	Shaffer	former President IAM local 1784	Baltimore	Maryland	USA
Prashant	Shah	Publisher, India Tribune	Chicago	Illinois	USA

Vaithilingam	Shanmuganathan	National Committee Member-Liberal Party of Sri Lanka; Secretary General-Liberal Democratic Workers Union of Sri Lanka; Former Advisor to the Governor of the Central Bank of Sri Lanka	Azusa	California	USA
Baifeng	Sun	Director, The Confucius Institute, UMASS Boston		Massachusetts	USA
Rosemarie	Swanger	Pennsylvania State Rep. (ret)		Pennsylvania	USA
Dr. John	Telford	Superintendent (retired) Detroit Public Schools	Detroit	Michigan	USA
Judith	Van Dyke	Association of Small Entrepreneurs	Syracuse	New York	USA
Bob	Van Hee	Alderman, Former City Council President	Redwood Falls	Minnesota	USA
Anil	Verma	President Anil Verma Associates, Inc.	Los Angeles	California	USA
Pat	Wadsworth	Former Chair, Current Secretary Grays Harbort Democrats	Washington	Grays Harbor	USA
Lowell	Young	treasurer, Mariposa County Democratic Central Committee	Mariposa	California	USA
Joanne	Wilder	Editor, Patriot newspaper	Syracuse	New York	USA
Julio C.	González	former Secretary of State of the Argentine Republic, and university professor,	Buenos Aires		Argentina
Carlos Alberto Baltazar	Perez Galindo	Attorney	Buenos Aires		Argentina
Prof. Dr. Hans	Koehler	President, International Progress Organization	Vienna		Austria
Michael	Machura	counsellor and engineer, Österreichischer Wirtschaftsrat			Austria
David	Comissiong	President, Clement Payne Movement; Former Senator, Government of Barbados, Former Director, Commission for Pan-African Affairs, Government of Barbados			Barbados

María Luz	Navarrete Alarcón	Vice President for Social Security of the Aquí la Gente Citizens Movement	Santiago		Chile
Jhon	Jairo Jaramillo	Liberal Arts Professor, University of el Valle			Colombia
Georges	Beriachvili	Pianist	Paris	Ile de France	France
Col. (ret) Alain	Corvez	Counsellor for international strategy and former advisor to the General-in-Command of UNIFIL			France
Pierre	Eboundit	President of the Panafrican League-Umoja	Reims		France
Ali	Rastbeen	President Geopolitical Academy Of Paris	Paris		France
Dr Louis	Reymondon	honorary Surgeon of French hospitals and President of VietAmitié (France-Vietnam Friendship Association)			France
Jean-Jacques	Seymour	Radio Journalist	Paris		France
Bassam	Tahhan	Franco-Syrian Professor of Geostrategy, Ecole nationale supérieure des techniques avancées (ENSTA)	Paris		France
Wolfgang	Effenberger	Publicist		Bavaria	Germany
Dr. Dr. Josef	Gruber	Professor, Emeritus	Hagen		Germany
Ekaterina	Medvedeva-Schwerbock	Actress	Berlin	Berlin	Germany
Dorothea	Schleifenbaum	County Councilwoman Siegen-Wittgenstein	Siegen		Germany
Dr. Gallus	Strobel	Mayor, Triberg Germany	Triberg	Baden-Wurtemberg	Germany
Dmitris	Tzamouranis	Greek Visual Artist	Berlin		Germany
H.C.	von Sponeck	Former U.N. Assistant Secretary General			Germany
Prof. Dr. Carl-Otto	Weiss	Research Director at the Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)	Braunschweig		Germany
Helga	Zepp-LaRouche	Founder, Schiller Institute	Wiesbaden		Germany
Leonidas	Chrysanthopoulos	Ambassador (ret), Member of the Political Secretariat of EPAM (United People's Front)			Greece
Panos	Kammenos	President of the Independent Greeks, Member of the Hellenic Parliament	Athens		Greece

Lefteris	Karayannis	Ret. Ambassador, Diplomatic advisor to Panos Kammenos .	Athens		Greece
Theodore	Katsanevas	Chairman of the Drachma 5 Party	Athens		Greece
General (ret) Konstantinos	Konstantinides	one of the founders of Generals Against Nuclear War			Greece
Dr. George	Pararas-Carayannis	Chairman, 6th International Tsunami Symposium, COSTA RICA 2014; President Tsunami Society International; Editor, SCIENCE OF TSUNAMI HAZARDS;			Greece
Dr. George	Tsobanoglou	Vice President, International Sociological Association, Research committee on Sociotechnics / Sociological Practice			Greece
Yufang	Guo	Chairman, Jomec International	Rotterdam	Rotterdam	Holland
Dr. Vinod	Saighal	Executive Director, Eco Monitors Society	New Dehli		India
Arun	Shrivastava	Author	New Dehli		India
Antonella	Banaudi	Opera Singer		Sanremo	Italy
Gabriele	Chiurli	Member, Tuscany Regional Council	Arezzo		Italy
Nino	Galloni	Economist,			Italy
Alfonso	Gianni	Director of the Cercare Ancora Foundation	Rome		Italy
Enzo	Siviero	Member of the Italian National Council of Universities	Padua		Italy
Valentina Iorio	Tomasetti	City Councilwoman	Galliate Lombardo		Italy
Chandra	Muzaffar	President of the International Movement for a Just World	Kuala Lumpur		Malaysia
Luis Benito	Acosta Jiménez	Agronomist, Director General, Agronomy Federation of Mexico City	Mexico City	D.f.	Mexico
Carlos	Arellano Palma	Architectural engineer, Mexican Association of Engineers	Mexico City	D.F.	Mexico
Esteban	Palma Bautista	Civil engineer, Mexican Association of Engineers,	Mexico City	D.F.	Mexico
Gaston	Pardo-Pérez	journalist, Réseau Voltaire	Veracruz	Coatepec	Mexico



Rosa Elia	Romero Guzmán	Federal Congresswoman		Oaxaca	Mexico
José Francisco	Rosales Argüello	Vice President of COPPPAL (Permanent Conference of Political Parties of Latin America and the Caribbean) , Justice Nicaragua Supreme Court			Nicaragua
Architect Julio A.	Mendoza	President of the Chamber of Housing and Infrastructure of Paraguay			Paraguay
Sergei	Cherkasov	Deputy Director for Research, State Geological Museum, Russian Academy of Sciences	Moscow		Russia
Guzel A.	Danukalova	Institute of Geology, Ufa Scientific Center, Russian Academy of Sciences	Ufa		Russia
Victor	Kuzin	Head of Moscow Bureau for the Defense of Human Rights without Borders,	Moscow		Russia
Stanislav N	Nekrasov	professor; Chairman, International Legal and Futurological Information Agency	Yekaterinburg		Russia
Alexander D.	Petrushin	Institute for Demography, Migration, and Regional Development	Moscow		Russia
Sergy	Pulinets	Space Research Institute, Russian Academy of Sciences	Moscow		Russia
Sergei V.	Zaitsev	Institute of Solid State Physics, Russian Academy of Sciences	Chernogolovka	Moscow Region	Russia
Jan	Carnogursky	Former Dissident of Czechoslovakia, Former Justice Minister, Slovak Republic			Slovakia
Fructuoso Rodríguez	Morales	retired transport union leader		Las Cannarias	Spain
Javier	Otazu Ojer	Economics Professor, UNED in Pamplona	Pamplona		Spain
Leena	Malkki-Guignard	producer, opera singer, Operafabriken	Malmo		Sweden
Vladimir R.	Marchenko	Confederation of Labor of Ukraine		Kiev	Ukraine

Natalia M.	Vitrenko	doctor of economics; Chairman, Progressive Socialist Party of Ukraine	Kiev		Ukraine
------------	----------	--	------	--	---------

---

# **Helga Zepp-LaRouche: Et valg mellem liv og død i form af to systemer: BRIKS og den videnskabelige, økonomiske revolution vil forandre verden**

International videokonference, Mexico City 20. nov. 2014.

*Schiller Instituttets stifter, Helga Zepp-LaRouche, talte til et overfyldt publikum på flere end 100 mennesker, de fleste unge, der var samlet i Mexico City til et seminar med titlen »Et valg mellem liv og død og to systemer: BRIKS og den videnskabelige, økonomiske revolution, som vil forandre verden«. Zepp-LaRouche bragte dette budskab til denne nabo til USA midt i politiske omvæltninger og sagde til dem, at den revolution, der er centreret omkring Kinas Nye Silkevejsinitiativ og BRIKS-nationernes kamp for udvikling giver anledning til optimisme for Mexico, og for menneskeheden i almindelighed.*

Helga Zepp-LaRouche: Goddag. Det glæder mig meget at sende jer mine hilsner på denne måde, og ikke blot til jer i Mexico, men også til de mennesker, der lytter i Argentina, Chile, Columbia, Peru, Guatemala, Spanien og sandsynligvis i mange andre lande.

Vores civilisation befinder sig i øjeblikket ved en korsvej, hvor menneskehedens fremtid er et fuldstændig åbent spørgsmål. De er stadig mulighed for at vi ender med en global krig, der ville føre til civilisationens udslettelse. Denne fare er til stede, og den er meget akut.

Men grunden til, at jeg ikke desto mindre er optimistisk med hensyn til, at vi har en chance for, ikke alene at undgå dette, men også for at indlede en ny æra i civilisationen, som er radikalt anderledes og meget mere i overensstemmelse med menneskets værdighed, og dette har at gøre med udviklingen i BRIKS-landene og i mange lande, der har tilsluttet sig denne kombination af nationer.

Lige nu er der en enorm fare til stede, på grund af præsident Porosjenkos provokationer i Ukraine, hvor han ikke alene afskærer befolkningen i Østukraine fra humanitær hjælp, skoler, pensioner, midler til at drive hospitalerne, i et tydeligt forsøg på at provokere Rusland til at respondere og dernæst få Rusland viklet ind i en krig, eventuelt med NATO; Porosjenko har endda udtrykkelig sagt, at man ikke kan udelukke en krig med Rusland. Jeg mener, at det eneste måde at besvare dette på er, at det internationale samfund kommer ud og fordømmer, hvad Porosjenko laver, han, som kom til magten gennem et kup i Kiev, som fik hjælp af mange nazister, og endnu i dag er hans regering gennemsyret af nazister. Dette kup var resultatet af en mangeårig manipulering, især fra briterne, USA, NATO, EU og ulykkeligvis også den tyske regering. Så jeg mener, at det eneste svar må være, at det internationale samfund fordømmer det, som Porosjenko laver og absolut standser sanktionerne mod Rusland, for det var alt sammen baserede på løgne og åbenlyse provokationer. Derfor bør

alle lande, især de europæiske, der ønsker at overleve, standse denne politik og se på det perspektiv, som findes for alle andre i form af BRIKS-landene.

Verden er heldigvis forandret, og magtkombinationen er ikke længere, som den var, for blot fire måneder siden. Det begyndte faktisk for over et år siden, da den kinesiske præsident Xi Jinping annoncerede Den nye Silkevej: Det var idéen om at forbinde de gamle handelsruter fra antikkens tid mellem Kina og Europa gennem Centralasien, og alene dette var et fantastisk perspektiv, fordi antikkens Silkevej ikke alene forbandt lande og nationer, men i datiden betød at overvinde enorme udfordringer i form af ørkenen og have, og det førte til et stort spring fremad i evolutionen og udviklingen af civilisationen på daværende tidspunkt. I dag ville dette have endnu større betydning, hvilket jeg vil tale om hen ad vejen.

Det næste skridt kom så i november måned sidste år, da Xi Jinping tilføjede idéen om Den maritime Silkevej, som igen var idéen om at forbinde alle landene omkring Stillehavet og øge handelen gennem at bygge havne og søfartsruter, og helt enkelt integrere hele Sydøstasien og Sydøstasien i langt, langt højere grad.

Det næste, virkelige store skridt i udviklingen af et nyt system var topmødet, der fandt sted i maj måned mellem præsident Putin og Xi Jinping i Shanghai, hvor de indgik 48 betydningsfulde, økonomiske samarbejdsaftaler, samt den berømte 30-årige gasaftale, som i sig selv var en virkelig stor begivenhed, fordi det betød, at Rusland og Kina fra nu af var bundet i et strategisk partnerskab, som var kommet for at blive.

Det næste virkeligt kvalitative skridt skete, da BRIKS-landene mødtes i juli måned i Fortaleza, Brasilien, hvor de indgik store aftaler og, i særdeleshed, hvor de besluttede at opbygge en ny finansinstitution, den Nye Udviklingsbank, en bank, som udelukkende kun var helliget finansiering af projekter, og

ikke længere spekulation; og de skabte ligeledes valutareservefonden, Contingency Reserve Arrangement, CRA. Begge disse institutioner fik indledningsvis en startkapital på 100 milliarder dollars, og meningen med CRA er, at den skal forsvare alle deltagende lande mod spekulative angreb fra gribbefondene, fra hedgefondene og lignende institutioner.

På denne BRIKS-konference opsummerede Xi Jinping den 16. juli ånden i sin indsats. Han sagde: »Historien lærer os, at junglens lov ikke er den rette vej at følge for menneskehedens sameksistens. Alle nationer bør følge det samme princip om tillid, at lære af hinanden, at arbejde sammen til fælles fordel og at skabe en harmonisk verden og vedvarende fred til fordel for det almene vel.«

De vestlige lande har meget svært ved at forestille sig, at der findes en gruppe nationer, hvis ledere rent faktisk virkelig arbejder for at fremme det almene vel. Men historisk set kan denne idé imidlertid føre sin filosofiske tradition tilbage til værkerne af Nicolaus Cusanus, det 15. århundredes store tænker og grundlæggeren af den moderne nationalstat og af moderne videnskab. Han havde denne idé, at overensstemmelse i universet, og på planeten, kun er mulig, hvis alle elementer i mikrokosmos udvikler sig i harmoni med et enkelt makrokosmos. Hvis man overfører denne tanke til nationerne, så kan der kun opnås fred på planeten, hvis alle nationer opnår deres maksimale, potentielle udvikling og samtidig gør til deres interesse at udvikle de andre nationer bedst muligt, og omvendt. Denne idé indgik for øvrigt i Den westfalske Fred, som endelig afsluttede 150 års religionskrige i 1648, og dette blev faktisk atter til grundlaget for international lov og FN-charteret.

Denne idé er i dag BRIKS-landenes ledende princip. Det, der er vokset af denne ånd, er et enormt antal projekter. Efter BRIKS-konferencen var der også et møde mellem BRIKS-landenes statschefer og statscheferne fra Unasur og lederne af Celac. De har alle sammen indgået aftaler om et sådant antal

projekter, at hvis disse alle gennemføres, og det er man allerede begyndt at gøre, så vil det fuldstændig transformere Sydamerika i løbet af få år. For eksempel: der er samarbejde omkring atomkraft mellem mange lande, mellem Kina, Brasilien, Argentina, Rusland, Indien, Bolivia og mange flere. Der er konstruktionen af en sekundær Panamakanal gennem Nicaragua med kinesisk hjælp. Kina hjælper også med at bygge en transkontinental jernbane i hele Sydamerika, begyndende med en jernbanelinje fra Brasilien til Peru.

Det, der i det væsentlige er sket med denne geometri er, at en enorm optimisme er brudt ud, og at lande, som i årevis har forsøgt at bygge projekter, men som ikke fik lov til det pga. af IMF's betingelsespolitik med krav om nedskæringer, nu kan gå videre med det, med hjælp fra BRIKS, med hjælp fra de nye finansinstitutioner, som man er i færd med at opbygge; så dette er en fuldstændig ny fase i civilisationens historie.

Og denne proces har taget endnu et stort spring fremad i de seneste tre uger: For, for tre uger siden, var der midtvejsvalg i USA, som førte til et bragende nederlag for Obama, og dette har i en vis forstand medført, at, alt imens det ikke har løst USA's problem, for nu har man de endnu mere problematiske republikanere, der vil overtage magten i begge Kongressens huse til januar, så foregår der alligevel også noget i USA. Obamas nederlag symboliserer imidlertid også på en vis måde USA's fald, og ligeledes formindskelsen af Europa, der er en slags koloni til den nuværende regering i Washington.

Dette blev meget klart under mødet i APEC [Det økonomiske samarbejde i det asiatiske Stillehavsområde] i Beijing. For det, de skete der, var grundlæggende set, at både Obama og – europæerne var ikke til stede – men ved det efterfølgende G20-møde i Australien blev også Europæerne virkelig kørt ud på et sidespor, for de har faktisk intet at tilbyde. Europæerne og USA har et system, der udelukkende er baseret på monetarisme. Og dette system, som er blevet fordømt, for øvrigt af Pave

Frans, som har sagt, at dette økonomiske system må have tilføjelsen af det femte bud, »Du skal ikke dræbe«, fordi det er et system, der dræber! Faktisk har dette system, som udelukkende er bygget på profit og kun har gjort en håndfuld mennesker rige, mens det har forarmet de mange; dette system har gjort, at nu 85 individer på planeten tjener lige så megen rigdom, som 3,5 milliarder mennesker! Pave Frans sagde også, at et system, hvis eneste formål er profit, virkelig bør ændres, og det var hans budskab til G20-topmødet.

På APEC-topmødet blev det meget klart, at det døende, monetaristiske system er på vej ned. Det var præsident Obamas oprindelige plan, at han ikke engang ville tillade, at kinesernes Asiatiske Infrastruktur-Investeringsbank, eller Silkevejen, blev diskuteret på APEC-mødet! Men i de syv dage forud for APEC-ledermødet ændredes dynamikken totalt. Xi Jinping præsenterede, trin for trin, de kinesiske initiativer – den Nye Silkevej, som er et program – de betyder faktisk, at Kina, som har været igennem den største udvikling, noget land har gennemført på planeten i de seneste 30 år, har løftet hundrede millioner af mennesker ud af fattigdom, siden Deng Xiaopings reformer, og i løbet af disse 30 år er Kina kommet langt. I begyndelsen begik landet nogle fejl ved at producere billigt arbejde, til eksport til USA og Europa; men skridt for skridt har landet overvundet dette. Der var også den periode, hvor Kina blot kopierede fra andre lande – alle, der nogensinde har gennemført en industriel revolution, har kopieret fra andre lande, inklusive USA. Jeg ville sige, at det gør USA stadig i dag, med NSA's udspionering, som f.eks. oprører europæiske industrifolk meget, så folk burde ikke lave for meget postyr over kopiering – men Kina har nu også med held ladt denne periode bag sig. For Kina er nu baseret på et innovationsbaseret samfund og ditto industri, og inden for mange områder er det nu en verdensleder.

Alt dette blev præsenteret af Xi Jinping, med samt den nye Silkevejsfond, som Kina finansierer med 40 mia. dollars, og på

det efterfølgende ASEAN [Sammenslutningen af Sydøstasiatiske Nationer] annoncerede de, at de ville investere 20 mia. dollars på at få søsat den Maritime Silkevej.

Der er en enorm optimisme, og det førte til en situation, hvor man kunne sige at alle de andre lande ligesom flokkedes omkring Kina. Frihandelsaftalen for det asiatiske Stillehavsområde, FTAAP, var den dominerende frihandelsmodel, og selv Obama sagde i sin tale, at TPP, Trans-Pacific Partnership, hvis oprindelige hensigt var at ekskludere Kina, blot ville være et skridt på vejen til den mere inkluderende, kinesiske model.

Kina har derfor taget lederskabet, og det har taget lederskabet ikke alene med alle disse økonomiske infrastrukturinitiativer, men også med rumprogrammet. Kina skabte et enormt gennembrud med sin månemission sidste december, hvor Yutu månerobotten landede på Månen, og det har fremskyndet nye missioner siden da, med idéen om meget snart at bringe råmaterialer tilbage fra Månen til Jorden, som udvindingen af helium-3 for dernæst at anvende det til en økonomi baseret på fusionskraft på Jorden. Dette er et fantastisk perspektiv, for når vi først kan bruge helium-3 til fusionsprocesser på Jorden, betyder, at mennesket kan opnå energisikkerhed, råmaterialesikkerhed, og vi vil således fuldstændig komme ud over udsigten til at skændes om angiveligt sparsomme ressourcer.

I de seneste aftaler mellem Rusland og Kina og mellem Rusland og Indien er man også blevet enig om samarbejde omkring rumfart, hvor Indien havde et sensationelt gennembrud med sin første kredsløbssatellit omkring Mars. Indien blev således den første nation, der lykkedes med at opsende en satellit i kredsløb om Mars i første forsøg, og det endda til 10 % af omkostningerne, som et lignende NASA-projekt på samme tid kostede.

Det eneste, positive element, der er kommet fra Europa for



nylig, har været det storslåede gennembrud med Rosetta og Philae-landingsfartøjet, som landede på kometen »Chury« [komet P67 Churyumov-Gerasimenko], som er et program, der var ti år undervejs, hvor Rosetta måtte rejse 7,1 mia. kilometer for at nå til denne komet. Her er formålet at finde ud af universets oprindelse, livets udvikling og lignende spørgsmål.

Hvorfor er disse gennembrud i rummet så spændende? Først og fremmest er de en total gendrivelse af de løgne og det vanvid, som kommer fra miljøbevægelsen og dens oligarkiske herrer, som Verdensnaturfonden, Romklubben, Prins Philip og Det britiske Imperium generelt. De har alle påstået, at vil lever i et lukket system med knappe ressourcer, og at en bæredygtig udvikling er den eneste måde, menneskeheden fortsat kan eksistere. Dette er selvfølgelig en total løgn, for selvfølgelig lever vi ikke i et lukket system; vi lever i et anti-entropisk univers under konstant udvikling, underlagt helt andre principper.

Den store, tysk-amerikanske videnskabsmand og raketspecialist Krafft Ehrlicke udviklede denne idé med, at kolonisering af rummet er den næste fase i menneskehedens udvikling. Han havde denne idé om, at livet oprindeligt i universets evolution udviklede sig ud af havene ved hjælp af fotosyntese og op på kontinenterne, og dernæst udviklede arter med en stadig højre energigennemstrømningstæthed i deres metabolisme. Da mennesket så kom, udviklede disse mennesker sig meget hurtigt ved først at bosætte sig langs have og floder og dernæst tid efter anden udviklede infrastruktur, kanaler, som Karl den Store, der var den første til faktisk at foreslå, at man byggede kanaler til at forbinde floderne, og veje, og med udviklingen af jernbaner erobrede denne infrastruktur mere og mere udviklingen af kontinenternes indre. Med det nye perspektiv med den Nye Silkevej, som vi for øvrigt foreslog, da Sovjetunionen kollapsede; først i form af den Produktive trekant, og dernæst, efter Sovjetunionens opløsning i 1991, foreslog vi en Ny silkevej til at forbinde de europæiske og asiatiske

industri- og befolkningscentre, og vi kaldte det den Nye Silkevejs Eurasiske Landbro.

Dette projekt er nu kommet på dagsordenen, og når det er bygget, vil det være en Verdenslandbro, som vil bringe velstand ud til alle kroge i verden, og det vil overvinde indlandsområdernes underudvikling, som stadig eksisterer på de forskellige kontinenter.

Men denne fase i evolutionen vil slutte, og den næste, naturlige fase i evolutionen vil dernæst blive opbygningen og udvidelsen af infrastrukturen til det nære rum, og et andet ord for dette er kolonisering af rummet og udvikling af rummet.

Den Nye Silkevej vil, på en vis måde ligesom den gamle Silkevej, også udveksle de mest avancerede teknologier. I den antikke Silkevejs dage var disse teknologier fremstilling af silke, papir, krudt og teknologier til fremstilling af porcelæn, og i dag vil det være udveksling af teknologi vedr. atomkraft, fusionsenergi, rumforskning og rumrejser, og hele verden, hele planeten, vil blive transformeret til at blive en mere og mere vidensbaseret økonomi. Og så kan enhver se, at Vladimir Vernadskijs fantastiske idé absolut går at bevise: Nemlig, at der er en fundamental forskel mellem mennesker og dyr; at mennesket er den eneste art, som atter og atter kan gøre fuldstændig nye opdagelser, som ingen før så meget som kunne tænke, som ingen har gjort før, og dette er en proces, hvor vi nu virkelig befinder os ved en skillevej, hvor virkelig er ved at komme i gang.

Tænk en gang på dette: De seneste 10.000 år af menneskets historie, siden den sidste istid, er en meget kort tidsperiode, hvis man sammenligner med universets alder generelt. Men den udvikling, der har fundet sted i løbet af disse 10.000 år, er simpelt hen absolut enorm. For eksempel, en genstand som den, der plejede at være en håndøkse eller en dobbeltsidet håndøkse [en stenalderhåndøkse eller

skæreredskab], er i dag på størrelse med en smartphone; og med en smartphone kan man gøre alt muligt; man kan have internationale videokonferencer, man kan udføre undersøgelser, man kan gøre en enorm masse ting. Tænk en gang efter, fra en håndøkse til en smartphone, objekter af samme størrelse, men hvor meget teknologi er medgået til det? Og tænk nu på, hvis vi fortsætter med at udvikle os på denne måde, hvor vil menneskeheden så være om 100 år fra i dag? Om 1.000 år? Om 10.000 år? Dette gør det åbenbart, at Vernadskijs begreb om, at universets evolution fra den uorganiske til den biologiske sfære, til noosfæren, udvikler sig på en sådan måde, at noosfæren vil dominere mere og mere over biosfæren, og at den menneskelige kreativitet vil være det, der dominerer og er det fremherskende i hele universet.

Vi må derfor definere nutiden ud fra et fremtidsperspektiv, for vi kan allerede nu se, hvad menneskeheden vil være i stand til i de kommende århundreder og årtusinder, og vi stadig befinde os i civilisationens fosterstadie, og at tiden nu er inde til at blive voksne.

Det står også klart, at denne nye, økonomiske verdensorden, som meget, meget hurtigt er på vej frem ved hjælp af det centrum, som er Kina, Rusland, Indien og BRIKS-landene, absolut må kombineres med en ny, kulturel renæssance og menneskets æstetiske opdragelse. Det er baseret på det billede af mennesket, som går ud på, at ethvert menneske, hvert lille, nyt spædbarn, der fødes på denne planet, har potentiale til at blive et geni. Ikke et geni i form af en person, som bare gør underlige ting, men et geni, som er en skøn sjæl; en person, for hvem, i henhold til Friedrich Schiller, lidenskab og pligt, frihed og nødvendighed, er en og samme ting. Det er det, fordi der ikke længere er nogen modsigelse for en sådan person, der med glæde gør, hvad der bidrager til menneskets fortsatte udvikling, og så hvad han kan lide at gøre! Han/hun vil ikke udføre sin pligt som en opgave, han/hun ikke kan lide, men vil finde sin identitet i kreativiteten, og dette

vil blive hele menneskehedens identitet.

Det er derfor, vi lægger så meget vægt på klassisk kultur, for vi må samtidig med at afvise det døende, monetaristiske system også afvise den frygtelige popkultur, som følges ad med globaliseringen, og som har tendens til at forvandle mennesker til dyr, eller i det mindste til dumme tåber.

Det, vi i stedet skal gøre, er at genoplive de bedste, kulturelle traditioner i hver nation. Kina har f.eks. en vidunderlig, 5.000 år gammel historie, og konfucianisme, der er 2.500 år gammel, og denne filosofi leder i øjeblikket Xi Jinpings politik – jeg er ikke den mindste smule i tvivl om, at det forholder sig sådan.

Indien: Indien har ligeledes en lang tradition og er også en af civilisationens vugger. Det har en meget rig, filosofisk historie med den vediske tradition, Upanishaderne, Gupta-periodens skønne dramaer, den vidunderlige, indiske renæssance, der varede fra slutningen af det 19. til begyndelsen af det 20. århundrede og frembragte så fantastiske poeter som Rabindranath Tagore.

Der er Rusland, som har usædvanlige digtere som Pushkin og videnskabsmænd som Mendelejev og Vernadskij. Der er Spanien med Cervantes og Goya; Italien med Dante, Leonardo da Vinci og Brunelleschi. I Tyskland har vi de vidunderlige traditioner fra Nicolaus Cusanus (Nikolaus von Kues), Kepler, Bach, Beethoven og Schiller.

Vi må genoplive alle disse kulturelle højdepunkter og dernæst få en dialog mellem civilisationer, hvor vi hver især, hver nation, relaterer til det højeste udtryk i den andens civilisation. På denne måde kan vi skabe en Ny Renæssance, der endda overgår det, der hidtil fandtes. Så vil vi have et helt nyt paradigme for civilisationen, og begyndelsen hertil finder allerede sted.

Det er grunden til, at jeg er absolut sikker på, at der også

er håb for Mexico. På trods af de frygtelige farer og den degeneration, vi har set i de seneste mere end 30 år, siden López Portillos tid, hvor i dag narkotika, kidnapning og kriminalitet har overtaget meget af livet i Mexico, så, fordi der er en meget positiv udvikling i gang i Central- og Sydamerika, kan de være med til udefra at influere på det, der sker i Mexico lige nu. Vi kan derfor være håbefulde og have tiltro til, at en snarlig nyorientering af udviklingen kan opstå gennem en kombination af hjælp udefra og et stærkt lederskab i selve Mexico.

Lad være med at fokusere på USA lige nu. USA må selv finde løsningen på sine problemer, og der er kræfter, der virkelig gør en stor indsats for at ændre USA's kurs. I bør derimod fokusere på Sydamerika, på Brasilien og Cuba, for da Lyndon LaRouche for 32 år siden arbejdede sammen med López Portillo omkring operation Juárez, så kunne denne idé, der var meget lig det, der sker i øjeblikket, på trods af det faktum, at López Portillo begyndte at gennemføre den, så kunne den ikke lykkes, fordi regeringerne i Brasilien og Argentina ikke støttede López Portillo.

I dag findes der en anden dynamik, fordi nu er regeringerne i Brasilien – ja, Brasilien er jo medlem af BRIKS – og Argentina; jeg er overbevist om, at sådan, som tingene forløber i øjeblikket, så vil Argentina meget snart gå med i BRIKS, og derfor har man en helt anden dynamik i hele Sydamerika. Se også på, hvad Cuba gør: Cuba er et meget lille land; der er ikke så mange indbyggere, men netop nu leverer landet et storslået lederskab i kampen mod ebola, et lederskab, der gør større og rigere lande til skamme. Cuba er rykket ind med lægelige forsyninger og enhver form for lægehjælp, da ingen anden gjorde det, og dette er virkelig et lederskab fra Cubas side, som bør stå som en model.

Vi arbejder hårdt – når jeg siger vi, mener jeg LaRouche-bevægelsen – vi arbejder hårdt på at forandre USA indefra. Der er folk i både det Demokratiske Parti og selv i det

Republikanske Parti, der indser, t der ikke nogen som helst god grund til, at USA ikke skulle samarbejde med BRIKS, og i betragtning af, at Obama har tabt, og at der foregår store omvæltninger pga. den amerikanske økonomis sammenbrud og tørken i sydvest, og der kan hurtigt ske forandringer i USA. Men vi arbejder også med europæiske lande for at få dem til at gå med (i BRIKS).

På den afsluttende pressekonference mellem Xi Jinping og Obama i Beijing, sagde Xi til Obama: Hør, jeg indbyder USA til at tilslutte sig BRIKS, tilslutte sig den Nye Silkevej, gå med i den Nye Silkevejsudviklingsfond, og dette tilbud er også åbent for ethvert andet land, der ønsker at deltage.

Vi vil forandre Europa, få Europa til at standse konfrontationen med Rusland, stoppe sanktioneerne, der er i færd med at ruinere Europa mere end Rusland. For Rusland er sanktioneerne nærmest en skjult velsignelse, som fremtvinger tættere bånd mellem Rusland, Kina, Indien og alle andre lande i BRIKS og Asien; mens den tyske industri, den franske og italienske industri, derimod er ved at kollapse som resultat af denne totalt umoralske og fejlagtige politik.

Så vi befinder os altså ved en skillevej: Det onde system med Det britiske Imperium, med Wall Street, med [City of] London eksisterer stadig. Men i virkeligheden er de allerede færdige. Spørgsmålet er blot, om de vil være i stand til at trække resten af verden med ned i en katastrofe, eller ej. Men der findes det optimistiske perspektiv, at, med det nye magtcentrum, som grundlæggende set hviler på Rusland, Kina og Indien, og i en større sammenhæng BRIKS-landene, samt de lande, der nu allierer sig med BRIKS, så er menneskehedens flertal allerede i færd med at opbygge en ny, økonomisk verdensorden. Og der er derfor al mulig grund til at være optimistisk, og jeg vil derfor afslutte med en linje fra Schillers digt, Ode til glæden, som lå til grund for Beethovens komposition af den Niende Symfoni: »Alle mennesker forsones«; der er kun én menneskehed.

# Forskere beskriver de foreløbige resultater fra Philae-landingsfartøjet

*18. nov. 2014* – Det tyske Center for Rumfart (DLR), som byggede og har ansvaret for Rosettas Philae-landingsfartøj, udsendte i går nogle af de foreløbige, videnskabelige observationer, som fartøjet har gjort på kometen, hvorfra der vil komme flere data. Som man kunne forvente, så var kometen ikke, hvad man forventede:

\* Et instrument til at foretage undersøgelser til brug for forskning i undergrunden borede en sonde ind i kometen og fandt, at overfladen er meget hård – hård som is. Som et resultat kunne Philae ikke bore ret dybt ned. Styrken af en komets overflade blev målt for første gang.

\* På samme måde fandt forskerteamet på SESAME-eksperimentet, som målte kometens elektriske, seismiske og akustiske egenskaber, at den ikke er så »blød og let«, som man mente, den ville være. Isen, som man fandt under overfladestøv, var meget hård, og der var en stor forekomst af is under landingsfartøjet.

\* Man er sikker på, at boret på landingsfartøjet var aktiveret, men man mangler stadig at fastslå, om en jordprøve blev analyseret i gaskromatografien, hvilket ville afsløre dens sammensætning. Eksperimentet med Komet-Prøveindsamling og

-sammensætning (COSAC) kunne detektere og identificere komplekse, organiske (indeholdende kulstof) molekyler fra deres sammensætning, og man afventer resultaterne.

\* Forskere rapporterer, at COSAC-instrumentet var i stand til at »sniffe« til atmosfæren og detekterede organiske molekyler efter landingen.

\* Rosetta-landingsfartøjets system til billeddannelse, som er monteret på fartøjets bund, fik tydelige og detaljerede nærbilleder af det planlagte landingssted, og også af Philaes endelige landingssted.

Alt i alt, selv med dets let forkortede, primære mission, gennemførte Philae 80 % af sin videnskabelige opgave.

»Jeg har tillid til, at Philae vil genoptage forbindelsen med os, og at vi igen vil blive i stand til operere instrumenterne«,

sagde DLR's leder af landingsprojektet, Stephen Ulamec. Han sagde, at det lykkedes teamet at rotere landingsfartøjet til en position, hvor det største af solpanelerne nu er på linje med Solen. Han mener, at det er sandsynligt, at i foråret, hvor der er mere direkte sollys, kan batteriet genoplades og gøre det muligt for forskerne at kommunikere med Philae og modtage data. Rosetta vil fortsætte med at overflyve landingsfartøjet og lytte efter signaler fra Philae, når fartøjet kommer ud af sit hi. I mellemtiden fortsætter Rosetta sin rejse sammen med Komet 67P/G-C mod Solen.